

2. Tagebücher / Selbstzeugnisse

Tagebuch von August Hermann Francke.

Francke, August Hermann

Halle (Saale), 01.01.-31.12.1717

Dezember 1717

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-397

geachtet. Er habe auf ihre Theologos, so
 oft er sie mit Studierenden vordem förmlich, nicht
 maßen anders verstanden als daß sie auf
 also der articel von der Prädestination
 sehr laßten; dem aber der Vater
 alsobald ins Wort gefallen: Da habe
 ich ^{vielleicht} wohl
 früher ~~sehr~~ wohl verstanden.

4. Dem Hrn. Prof. Klemmen hat
 der Hr. Prof. recht rätlich zu vordem vör,
 da er ihn insonderheit erwünscht, daß er
 alle 10000 münden möchte; welcher der
 selbe dann auf recht freundlich angenommen
 und gesagt hat: Wenn ein Vater noch
 geliebt hätte, so würde derselbe es gar
 nicht erwünscht haben, er wolle es dann
 ist also von dem Herrn Professore an,
 kommen.

5. Der Herr Professor Langen hat
 zwar der sel. Hrn. Hofrath M.S.S.
 dirigen und dem Hrn. Professore über
 Nürnberg zu zu schreiben, damit der
 selbe ankommen könne, was ihm dinst
 zu befördern sey und also dem Hrn.
 Laden der Maynsau zu dem Vorlag an,
 Hofe.

6. Der Herr Doctor Bachmeister
 war sehr erfreut, da er fürchte daß der
 Herr Professor auf sein er, in Lüneburg
 gekommen sey, und daß ihrer beyde Groß-
 und Vorfahren miteinander so bald
 geschehen. Er überliefte gegen Abend
 acht hundertachtzig Briefe ein septum
 Crofnerium.

7. Dem alten Herrn Cantor Jäger
 hat der Hr. Prof. über alle maßen besorgt
 gefunden; er hat denselben, sein sehr er

so auf einerseits wollen, das festhalten
 Winne nicht aufhalten können. Von der
 Gerechtigkeit hat er gesagt: Er habe ein rein
 Evangelische Gerechtigkeit gesehen, und dabei zu
 sagt an die Worte, die ein
 Leben leben ausgeprochen: quantum est
 quod aspicimus. Es hat auf atliche mahl
 einanderfolgt; Wie rasch haben sie gesehen,
 das die selbst kommen sind! Es habe mir
 zwar eingekommen von ihnen zu sehen
 lassen, aber nun geht mir so, wie der
 Königin aus dem Reich Arabia
 das von Lausbach Frau Lichter hat auf
 von dem from Prof. in aller Eile
 können gemacht werden.

8. Mit dem from Prof. Neu ist ab,
 gerichtet, das daselbst die prof. from.
 festhalten haben beifoniten sollen und
 zwar mit kleinen Eiferen also in
 latinischer Sprache.

9. Zu mittags hat der from Prof.
 mit einem from Töchter bey dem from. Hof.
 fest von Göttinge gesprochen; daselbst waren
 an der Tafel waren: der from Hof. Rath
 Kaiser und seine Gemahlin und ihre
 Tochter die Frau von Giesberg mit ihrem
 from, der from. von Göttinge Frau Tochter
 auf eine von Giesberg mit ihrem from
 aus Groß-Lohr, der from. von Pörsch
 und from seiner Göttinger.

10. Die Frau von Giesberg aus Groß-
 Lohr ist eine sehr gottselige from und
 den from Prof. zu hören von ihm, Ehem.
 gesehen worden. Es hat das Evangelium
 von Eifer auf das nungeltigste können
 erlindigt werden, weil sie auf
 nungewonnen, wie das durch Land ni,

nan Bayern, so ist auf solche Verständigung
gleich mit einem solchen Aufschlag beglichen
gewesen, daß sie davon genug gehabt, daß
er gewesen als wenn nur alles abgelesen,
daß sie und in ihren Effizienz ihren Thesen
widerstehen gegen lesen. Der Herr Prof.
Schmidt hat, Hon. Prof. Gesandter in
suo. und die Vorbereitung auf Effizienz.

11. Der Hl. Prof. hat auf seinen
die beiden Jaron Camerarios gesprochen.
Der jüngere brachte dem Hon. Prof. einen
Linder, daß er die selbe Jaron möchte; er
aber insbesondere der Ueinen Voss er,
maßt, welcher an einem Auge ganz
blind ist, und vor ihm nur noch eines
Ueinen Ueinen Linder hat.

12. Der ältere Hl. D. Ueinen Linder in,
sonderlich eine Vereinbarung zwischen,
daß das Wort so ringen, welcher er bei der ge-
stalteten Ueinen Ueinen der Hon. Professors
aufgenommen.

13. Dem jüngeren Jaron D. Ueinen, welcher
der Hl. Professor im Linder Land, wadete er
auf besonders zu, daß auf der Ueinen zu gehen
und so ihn Gott nicht wieder aufhalten wolle,
dann auf seinem Todtenbette seinen Linder
im Ganzen zu thun und einen neuen Pro-
fessoren Theologie zu agieren. Von seinen
Disputationen aber hat er nicht aufgenommen
zu werden.

14. Am nachmittag kamen auf den Ueinen
sop der Rector Magnificus und Hl. von Post,
vor den Hon. Professoren zu besuchen, welcher
aber von den Ueinen noch nicht sein,
das zu seiner Kommen war.

15. Der Hl. Frau Ueinen Ueinen Ueinen
ausging von dem Hon. Prof. einen Linder
an den Hon. Ueinen Ueinen Ueinen.

verleihen in demselben mit nach Hüttgard
nehmen solte.

16. Auf den abend / geistliche der glor. Pro-
fessor mit seinem glor. Vöser bey dem glor.
Hofesfore Tafel und dem glor. Prof. Jahnke

17. Cobacord aus der glor. v. Gölitz hat
se nebstet, daß eine Tisch / stadt in der
Näse niesel von der fahlandene Gendigt
gefordert, daher sie auf in die Stadt gekommen
und gesagt: Es solte in ein Grogst
geandigen, den nachher sie auf genau fort.
Es ist auf jarauf / unter ihnen die Stadt ge-
gangen, daß der so geandigt habe, d.
Lutheer Bruder sey und auf gesund worden
in diesem Jabel habe Zion Laster zu
geandigen.

18. Von Hüttgard kam berichtet, daß
der glor. Gostigendige Herr Viseingere
Mutter, eine solche Stunden vor seinem
Aufbruch verstorben sey.

Am 23 Decembr. 1717.

1. Der Herr Prof. schickte mir ein
Brief an den glor. v. Carstein über alle
mit der glor. Hof. Tafel Lötter. Aber
demselben hat auf Herr Knebauer
Briefe an den glor. Prof. Jahnke
mitgegeben.

2. Herr Knebauer hat auf dem
glor. Gostig. Holzgerger nach Hüttgard ein
geschickene Gendigt der glor. Prof. über,
sind, dieselbe ihm drück zu befordern.

3. Jurauf / geistliche wir ein an-
nähre dem span aber kam der Herr Dec.
Gostig, verleihe so eine für sein
dignit in Lust in seinem Augte so
nachher

19. Der Herr Specialis Hof-
rathe von Lützenau über andern
begleichenden Brief n. in Davis
bezeichnete Gendigt.

4. Er kam auf noch der flr. May.
Vesper aus dem Stipendio, welchen
der flr. Prof. in Hattgard nicht anders
flon. Stipendiaten, sondern schon in diesem
Jahr ihm am besten gefallen. Diefes
sagte daß er intentionirt sy. nach
Jahr zu Rom.

5. der frue Prof. Salusius besuchte
auf noch den flon. Professoren in blieb
da bis zur Abreise desselben, nachher
auf der frue Konjunktur hat.

6. Jurauf nahm der frue Prof. ab,
fiel, nachdem er zuvor dem alten frue
Hilferr Hillern seine gegenseitige Dank-
sagung an das kaiserliche Visitations-
Collegium befohlen. Der Abschied ging
insbesondere der jungen Hr. Hillern
so zu fassen, daß sie durch in demselben
wahr.

7. Nach 7. Uhr kamen wir endlich
unter den Tisch und geleitete Hdt.
einander von Tübingen mit einem kaiserl.
Visitations Horden aus dem Kloster
Sankt Paulen ab, auf die Reise.

8. Nach ungefähr 2. Stunden kamen
wir die kaiserl. kaiserl. Stadt
Killingen vorbei, kamen aber erst
bei Hellinghausen.

9. Vor Hellinghausen angekommen und der
kaiserl. Würtembergische Hofmeister in
Hellinghausen meldete, daß da ihm ein Aufschuß
der flr. Professoren auf kaiserl. Orde
aus dem kaiserl. von Tübingen gemacht
ist worden, es eine Meile weit von den
fruen Professoren in seine Gefolgschaft
begleiten lassen.

Bis hieher reproduziert für die
Bibliothek

20. Es hatte auf am gestrigen Tage der
 Herr v. ^{Worms} Gellert Fingerhut, in Tübingen auf
 dem Hl. Hofe, dem fl. Prof. zu melden, daß
 er heute zu Mittag in Eitlingen auf dem
 Hofe des fl. v. ^{Worms} Gellert / seinen Vorrat,
 der schon bereits Aufhalt gemacht war,
 da. Weil aber Eitlingen zu nahe lag
 und der fl. Prof. auf daselbst größeren
 Aufenthalt suchte, so nahm er / selbst
 vorziehen auf an.

21. So bald der Herr Prof. in Gellert
 abgehenden Mann die beiden Herren Gellert
 dieses Orts der fl. Specialis Wittenberg
 und fl. Diacon. Tzannagel und beide,
 konnten die fl. Professoren. Aber alle
 fl. Specialis war nicht Gerdiger Sohn
 aus Hamburg, hat zwar die fl. D.
 Tzannagel nie gesehen, aber doch / selbigen
 eine dissertation dedicirt und einige
 Briefe mit ihm getauscht, da auch
 Spenerus ihn ein und andere Dinge er-
 gen in der dissertation erwähnt. Er
 hat der fl. Specialis auf sehr großen
 Copiam der Briefe Lutheri zu / setzen
 nachher dieselben an der ersten Lesung,
 gelassen Gerdiger in Eitlingen gesehen,
 da und in selbiger Stadt noch verweilt,
 ist nicht.

22. Es / grüßten die beiden Herren
 Gerdiger mit ihm, so war auf seinen an-
 tiffen gezogen der fl. Diacon. Linder, fl.
 Tzannagel, auf ein Pösch. Württemberg.
 Postmeister an einem Ort in der Nähe.
 Dieser verdächtige ist nach der fl. D.
 Antonii nachgezogen, und bestallt an
 derselben eine Empfehlung, weil er
 ihn an dem Einnahmlichen sehr wohl ge-
 kannt, als an nachher, so, der fl. Tzannagel.

nagel des Joffaal. Guinger Louis von Witten-
berg Cammer-Direktor gewesen.

13. Nay 2. Ufo Lufon wir mit Luffen
Vorfam aindere ab, da wir nach Oberger
nure Thundee in ein. Ooft Lamen, nach
unter der Gofurifung des Jaron Tzan,
nagel gelagen, Jafur Drafalbe dem Jlar.
Profefori ~~des Jlar~~, Profefori einige
Geftingkeit ~~Lamen~~, mit dem Tefulten
ein Glefrotter Weinl Jim Wagen bracht
und nachdem er noch 2. Luffe Lfunden vor
fayen lafs, fichtte er kunte mit die
und auf dem Pinf. Jofanfaimor Thri-
gon, nachfe die Jroffette auf nure
allein lafsen, aber die Jfo Jofen und
wäfen Aly bringen. Dem Tefulten
und Jaron Gofurifur aindere Jim
Ludandee einige Lufflein des Jlar.
Prof. hinterlafen; waie dann auf sth in
Gullingen bleiben, alle des Jlar Gof-
mairer Jine Kriepel Kind in die
Jfure gottallat fette, da es dem Jlar.
Prof. und andern nangerfunden auf
dem Teller nimen Hofmaria Hange
profefivatr.

14. Auf dem Jofanfaimor Thigon
Jagete man nure noch Jaron einige Polfen
nure bey nure Tefaten, in nachdem Jw,
Jangnife in form nure Tefalt Jofanen
Jaye Jellon; das, Jafot man Jare male-
ficanten nachfe Wild gottoffen und
auf nure execution, da ifur die Jand
abgefaen aind, aindere auf Jelfer Tefal
bezogen aindere, und alldann in die Jon
Jefängnifen Jotwennat Jfure müffen
bis Jw Jorben und J lange mit Wafur
in Brodt Joffribat aindere.

15. Von Gfellingern ^{schickte} der Hoch-
schamist, bald der H. Prof. D. selbst
angekommen war, einen wichtigen Boten
nach der H. Gasse zu Waldfeld, und
verpflichte denselben, den Herrn Professor
auf einen Kaffee zu besorgen, weil der,
selbst wegen der vielen Mangel Lehren
nicht einkaufen konnte.

16. Es war völlig abend als wir
zu Waldfeld ankamen, künden aber die
H. Gasse nicht zu finden: Die Frau
Gasse, indessen nahm den Herrn Prof.
nicht nur mit aller Willigkeit auf, er
denn hatte sich auch schon ausgesprochen,
dasselbigen und seine Frau zu empfangen
zu beabsichtigen; sie hatte auch bereits
2. Teller ausgegeben von ihrem
heimgekommen.

17. Nach der Mahlzeit dictierte der
H. Prof. einen Brief an den Herrn
Kreuzer in Tübingen, dass er ihn
hat, einen Carmeliten, der Evangelium
gepredigt, und nun sich abfallen lassen
und gegenwärtig in Tübingen weil
mit Unterstützung in gutem Kaffee bay,
zu sein.

Am 3^{ten} Decembr. 1717.

1. Dieser morgen meldete sich der
H. Gasse, der ^{zu} Tübingen abend nach Hause
kam. Er ist derselbe ein sehr guter,
wunder der Herrn D. Gasse in
Tübingen. Im discours gedachte der Herr
Gasse seiner Reise nach der Latsch und
des Städtchens welche er mit seiner
Gefährtin gab, sich zu erklären, sein mit
solchen Leuten umzugehen und insbesondere

Der articel von der briefschreibung und fah-
gung wofft zu unterfuchen und also die Frage
von Götter Wunden /zugfältig zu beantwort-
worten. Es liest auf dem fernen Gfahrs
der fernen Uebers, Glaubensweg und Uebers,
fchreiben: Eristus zur hül. Der fernen Gfahrs
weist auf dem fernen Profefori, Eristum
den Uebers und nünig andern tractateln,
von der Uebers- und Uebers Uebersichten in
4to in 8vo wofft er nicht, dafst ihm
die Uebersichten in 8vo. anzugreifen find.

2. Von Waldstadt fchreiben wir mit
Vorfchau wofft und Namen gegen mittig
nach fernen felter Dorf an der Uebers
gelogen. fchreibt fchreiben wir. Der
ort ist ganz fchreib und gefchrieb nünig
fchreiben auf der Levante. Der fernen
Prof. gab daniach dem Uebers fernen
Glaubens Weg, mit dem wofft, dafst
er fchreiben nünig allen fernen fchreib
fchreiben möfft. In der fernen Uebers
wofft er mit der Uebers, wofft ganz
und mit andern, die da wofft, von
der Uebers Eristi, dafst in dorfalben alles
gefchrieben müfft.

3. Weil wir fchreibt fchreiben, dafst
fchreiben noch 7 Uebers wofft /y und
man ist also an diesem Tage nicht er,
wofft Uebers, so müfft der Uebers
fchreiben, wofft fchreiben bey und wofft
wofft fchreiben, was ist mögl. noch nach Uebers,
hofft zu kommen und zu wofft
dafst der fernen Profefor die Uebers fchreiben in
Uebers wofft wofft wofft.

4. Wir fchreiben fchreiben gegen 2. Uebers
von fernen felter-Dorf ab, fchreiben wofft
mal über die Uebers, wofft aber
fchreibt noch ganz fchreiben ist, auf Uebers,
wofft.

5. In Uthenilos trafen wir den
Liberales Solten esindern an, weil der
berichtet, daß der Herr Stadt = Herrmann
Gägen und Herr
als Deputati der Evangelischen Magistrate
aus Libray demselben Herrn Prof. entgegen
gefahren und ihn zu Tisamag, 2. Stunden
von Uthenilos concerteten. Es sollte aber
der Solte ihnen bereit machen lassen,
daß der Herr Prof. in Uthenilos bleiben
wolle, weshalb der/den auf dabey vor,
sahen.

6. Nach einer Stunden kamen die
Herrn Deputati auf Uthenilos und
ausgingen die Herr Prof. nomine Ma-
gistrats aufs verbindliche und liebes
eine Maßzeit zu bewirken und persontlich
ten mit uns selbst in einer Wirtsh-
haus.

7. Selbst in Uthenilos führte der
Herr Professor den Nacht = wächter rüsten.
Gelobet sey Jesus, Maria, Joseph.
weil der/den selbst sehr abominabel
war und an die Trinitatem Bava-
ricam erinnerte.

Am 4^{ten} Decembr. 1717.

1. Frühe Lauf um 7. Uhr früh wir
sind von Uthenilos ab auf Libray,
da der Herr Professor sich zu einem Herrn
Deputatis in ihren Rüstung setzte, und
kamen als um 11. Uhr in Libray an.

2. Selbst zu Libray war die
Nacht im Elend gestallt, der Herr
zu zeigen, und wir dem Evangelischen Ge-
sellschaft der Herr Prof. abtratt,
war ein solches Gedwänge von Manne
daß der Herr Prof. Herr Dose 2 Köpfe

wie schon in der Sitzung. In der
Sitzung ist 2 Deputati vom
Magistrat, und fürstlich ist
in der für ihn beabsichtigten
und hat nur noch an
ihm, die er mich beauftragt,
tut.

3. Es wird der Empfang in Nassau
des Magistrates gegeben, dann alle 4. für
Ministeriales, als Herr Törtenbach, Senior
Herr Gutermann, Abund Gendiger, Herr
Gaupe und Herr Strohmann
Digital Gendiger und annehmen oben,
soll den Herrn Professoren auf solenne
und Nassau für den Abtritt in ein
andere Zimmer, bis zur Maßzeit.

4. Es mittags / gesten am
mit, die Herrn Deputati des Kasse und
alle Herrn Ministeriales, da aber
der Herr Professor wenig offensichtlich,
mit einem Nachbar und den Conto.

5. Die Herrn Ministeriales sitzen
auf / gleich bei ihrem ersten Empfang an, daß
der Herr Professor die morgende Vor,
mittags Gendigt anweisen müßte, nach
diesem dann auf an / graß. Der Herr
Hiller aber, sagt, / bald er die

13
resolution der hohen Professoren annehmen
daß alle Gassen in der Stadt selbst denen
Bürgern malen und auf deren Vorsetzen
Zatzen und Capuciner auftragen lassen,
daß diese nachfolgende Theologus in
Kürze morgen sechs Stunden werden. Weil
auf die Zatzung Gottesdienst in der
alten Kirche genau nach dem Evangelium
angeordnet, ist gleichwohl angeordnet, daß
man $\frac{3}{4}$ auf 6. Uhr für die Kirche gehen
werden, und die Zatzung, haben sich auf
begonnen ist. Der Prediger auf $\frac{3}{4}$ auf 5. Uhr
aufstellen.

6. Der nachmittag brachte der hohe
Professor allein mit Meditation auf
die vorstehende Gerechtigkeit zu.

7. Der hohe Herr Herr Hofmeister
malte zu, daß in die Gasse sein
Wetter, nachher Hofmeister genannt
Prof. Ling. Orient. am Gymnasium zu Ulm,
der aber wegen einer zu frühzeitig
Erkrankung abgesetzt worden, addresse
an den hohen Professor zu sein werden,
um dort denselben wieder employ
zu finden, weil er seine Stelle schnell
bekannt hat.

8. Am Abend gestatten mit ihm die
alten Frau Bürgermeisterin Gaizen und
ihre Töchter der hohen Stadt - Anwesen, die
hohen Deputati aber bleiben zu,
wobei, dinstags der Hr. Prof. befohlen
hatte, allein zu sein.

Am 5^{ten} Decembr. 1717.

1. Um $\frac{1}{2}$ 6. Uhr kamen die 3. oberen
hohen Ministeriales gesessen und setzten
den hohen Professor ab in die Kirche
welche ganz mit Menschen erfüllt war

beim mit diesem selben Bode. Es hatten
auf die Entschieden, und Lagers von Lagers
Vorse ganz gefüllt, dass auf da, die
Barone von Mittel-Weichsel, welche da
gleichfalls Komiss-Entschieden st.

2. Nach dem man ein Moorgeländ: Moog
und die 2. ersten Sätze des Gesangs: Misset
auf wästh und die Stimmere & gesungen
helt der Herr Prof. auf und gab, bei ganz
angenehmer Stille des soliden Auditorii, als dem ordentl. Evangelio am
23. Nov. eine fruchtvolle allgemeine
Vorbereitung auf die zukünftige Ge-
richte.

3. Nach gehaltenem Gendicht wurde
es einander von diesen Herren Mi-
nisterialen nach Hause begleitet und
begab sich darauf ins Kloster, / zuhause auf
allein.

4. Vögggen ging gegen 9. Uhr in den
Entschieden Gottesdienst und führte den
Decanum, Vater ^{gondigere.}
Dieser / führte den Dienst des f. Mütter
Gottes ein und / hielt auf das Wort nachher
diese f. Mütter Gottes ein oben im Luge
say. Es erfolgte darauf auf diese Historie:
Es habe ein Mann absolution von seinem
Sündklatter begehrt aber dabei gesagt
dass er sich noch waschen müsste an einem
der die Wäsche gewaschen, dass seine
Brüder besucht worden; sein nun jedoch
dieselben die absolution verweigert worden,
say er verzogen und habe gesagt: Er
say oben dem die Gnade des f. Mütter
Gottes von seinem Sünde verweigert, weil
er indessen die 4. Sätze darsalbigem
mit größter Andacht gesprochen. Es habe dann
nach diesem Manne auf die Wäsche sol,
braucht aber über der That verzogen

worden, da es dann nicht können ausgeführt
zu werden schiedet worden, sondern gewiß
man sehr wohl. ich bringe und die Sacra-
menten zu lesen, wie selbst geschehen,
für sie zu gebrauchen werden. So habe ich
die Gnade der G. Mitter über diesen, der
in großem, vor dem Ende, für die Vertheilung
der neuen Tugenden bewiesen.

5. Es hielten auf die Zerkoloffen an
solchiger Kosten einen solennen Ausgang
begleitend maffen: Man trug auf dem
selben Tragen ein großes Crucifix unter sich,
um glänzenden flor, demselben folgte
viele Knaben, die Cleriker und der
Dechant, mit ^{braven} vielen weißer Kosten in
den Händen. Dem Dechant folgten die
Korrespondenten in feiner die geringen, Maub,
großen mit bunten roten Kosten.
Darauf stand das Marienbild, grächtig an,
geteilt von 6. Mädchen getragen, welche
auf besonders geteilt gingen. Demselben
folgten die Weiber Kinder, Korrespondenten
und geringe Maub, lastig stand noch
ein geschnittene solenne Bild, auf dem
als ein Marienbild, mit einer Sonnen
auf dem Rücken, an einer Trauer
getragen, hinter welchem auf einige
Großen gingen. Während der processie
sah ich zu sehen, daß man das
man das angekleidete Marienbild
einander mitblöfste und an einem Ort
lag.

6. Jagen z. Ufr. solaten die Jovon
Gfawon, M. Gänger und M. Hrofnigro
dan flon. Prof. reinder ab in die Riefr,
sawir, der selbe dan flon. Gütermann
gondigon förtn.

7. Nay grandigste Gondiht bliab din
gautz Gemeinde in izon Ständen, also

bestellen beschlossen und die H. Prof. ¹⁷⁷
decliniret, äußert sich. Endlich mußte er
concediren, daß er morgen Abend gefesse,
aber in dem jüngsten Saal und ohne alle
ceremonie der Gesellschafts-Freunden, rein
auf, daß alles nie Ende haben sollte, warum
die Herr Professor den Aufwand machen
würde.

Am 6. Decembr. 1777.

1. Der Herr Professor ward von
seiner Frau Gattin in Thos,
minion in die Kirche gefahrt, weshalb
die Frau Senior: (welcher oft die Frau,
richt am Donnerstag verrieth, aber
auf Befehl der Frau Prof. mit dem
Herrn Hofmeyer viermal in der
Kathedrale): geadigte von der Anzei-
gung mit Episto, zu völliger conter-
tament der Frau Professoris, indem
er Epistum selbst veränderte, das Wort
auf Hilate und eine augenschein-
liche der Vorleser fahre.

2. Die der Kirche begleiteten ihn
einander die Frau Gattin mit
dem H. Seniore zu dem Herrn Hof-
Hiller, mit welchem der Herr Professor
am besten warden können.

3. Der Herr Professor besuchte noch
früher den Herrn Lagel-zflager Jach,
zu und einer Kinder, von welchem
Lagel-zflager Carmen.

4. In mittags ziften wir im
Saal bei dem Herrn Hacht Amman,
und seiner Frau Mutter allein; da
die H. Prof. sein Vergnügen bezeugte
über der Frau Senioris Geadigt, zu danken

Mann soll hi/sitzen, i/sam aubefehl.

5. Toggan wofslat, daß es fröhe all
am Tage S. Nicolai, in der Kille-Zu,
geller diener Capuciner zondigen geseit,
wofslat, daß der f. Nicolaus den
Martin und der Katholik so fast ganz,
indem er i/sam wofslat, und eine ganz
Länge mit Küssen, einen diten Gängel
und Offen-Gängel hiegefallat, wofslat
sich der der Martin und der Katholik, da
sich einander begreut, auf der Gassen, so
festig belagert statten. Es hat sich: Und
wofslat Gott daß es also in der Zeit geschehen
wäre; dann statten man den Martin
und der Katholik ein diten der Küssen
griegt & so statten sie nicht in der ganz
erhöht. Kissen ein sehr groß ängstlich
angewiesen. Ubrigens wofslat es den
f. Nicolaus mit dem Kissen der der
Länder und der Todten.

6. Nachdem der f. Prof. ein
wenig zondigt, concipierte er den Brief
an den f. Prof. zu Wittenberg, und
sind auf nach Venedig an einen f. Prof.
Länder; so hing er auf den Brief an den
f. Prof. Holzgroger nach Wittenberg an.

7. Gegen Abend um 6. Uhr kam der
f. Magistat zu Wittenberg, wofslat
der f. Prof. in dem f. Magistat f. Prof.
traction wofslat. Es gescheh auf sehr
und wofslat sie bis 9. Uhr beyeinander;
der f. Prof. statten auf Galgen,
sind nicht gut und wofslat die diten
zu f. Prof., insonderheit wofslat sie
wofslat die auf ansonden f. Prof.

realis. Einem Brieflein angeschlossen, so
sind demselbigen, so sie geforsam sagen
wären, auf realis von dem Hon.
Professore zugesagt worden.

3. Nachdem der Hon. Prof. sich bei ge-
gen 11. Uhr in seinen Disputen auf-
gehalten, ist er von dem Herrn Senio-
re heim begleitet worden. Die übrige
Hon. Professoren aber, samt dem Hon. ~~Geistl.~~
Hiller, realis der Visitation der
Disputen mit beglaubigset setzen, bli-
ben zuhause.

4. Der Herr Geistl. Hiller hat
mit dem Hon. Nambauer besonders
und umständlich das ige Disputen,
Gebäude besichtigt und angesehen
und von ~~Examination~~ ~~und~~ ~~Examen~~
samt demselben conferiert.

5. Der Herr Prof. hat den Brief
an den Herzog von Würtemberg ge-
schrieben und dem Herrn Geistl. Hiller
zugeordnet.

6. Ueber der Masszeit sendete
der Herr Geistl. Hiller dem Hon.
Professoren der Liberalesse, Co. Confesso-
rii für Process Ordnung und Geistl. und
Straff Ordnung über Gebrauch und Ge-
brauch; auf die daudfängig Gebalter
am gehaltenen Fabelst.

7. Es werden auf von dem Hon.
Geistl. versiegelte Acta übersendet,
mit deren perlektion der Hon. Prof.
dieser nachmittags einige Stunden zu-
gebracht.

21
8. Morgen Abend kam der Herr Senior
und folgte den Herrn Professoren nach
seinem Hause zu dem Abendessen welches
das ganze Collegial-Ministerium bei
witten sahen.

9. Am Abendmahlzeit sahen
das gesammte Ministerium, Hr. Lz. Hr. Hiller
Hr. Hattmann Jünger und Herr 3. Vize
Professoren d. Hon. Professors.

10. Der Hr. Lz. sah diesen
Tag viele Besprechungen gehabt
von einem, nach dem Tode; worüber
er sich dann mit dem Hon. Prof. bei
Frau und auf die ganze übrige Nacht
Zeit lang, darüber sentiments sich
notirte.

Am 8. Decembr. 1717.

1. Hr. Knebel hat heute früh
nach Aufgang geschrieben; der Hr. Prof.
aber die Briefe nach Hattmann Lz.
tig gemacht und vortragen; auch
ist dem Hon. Lz. Hr. Hiller ein Brief
an den Hon. D. Herrn Jünger in
sich einzufließen, geschrieben worden,
den.

2. Der Herr H. Gütermann
kam, und besuchte bei dem Hon.
Prof. privat-audienz.

3. Morgen mußte man Aufzug der
Herrn aus dem Diaria, zu welcher
die Hattmann'sche Handt geschickt war,
den muß, welcher der Hr. Prof. und
Hr. Knebel vor der Mahlzeit per-
sönlich sahen.

4. Gegen 11. Uhr am Ende der Versammlung
des flon. Lycei. Füllte sich das große Saal,
mit gelbten. Der selbige sahen auf
Gegen, der ganze Ministerium und
der große Stadt am Ende der Gänge.

5. Der Herr Lycei. hatte von
seinem flon. Tode aus fallen, welche
aufstehen in vielen neuen Tode,
den Tode des Tode sahen.

6. Es hatte auf ein Tode, der
große flon. Ober- am Ende, nach dem
Tode, der flon. Lycei. hat,
liegenden Tode, der flon. Prof.
sahe, der flon. Prof. hat.

7. Der Herr Prof. hat diesen
nachmittags an den flon. Tode, der
und den flon. D. Tode, der
Tode, der flon. Tode, der

8. Der Herr Lycei. hatte
sahe, der flon. Prof. hat, der
Tode, der flon. Prof. hat, der
Tode, der flon. Prof. hat, der
Tode, der flon. Prof. hat, der

9. Tode, der flon. Prof. hat, der
Tode, der flon. Prof. hat, der
Tode, der flon. Prof. hat, der
Tode, der flon. Prof. hat, der

10. Es hat der flon. Prof. hat, der

213.
auf das Confilium eines amale's fowat,
gegebene auf Fragen von der Ordnung
des Gele's, vor die Liberech'se Jäger
in Ulm abdrucken zu lassen.

11. In der Abendmahlzeit wurde
der Herr Prof. mit der P. ^{Lehr.} ~~Lehr.~~ und
ihm Herr. Töcher, von den privat-
Anständern eines Herrn Landrat
in Venedig.

12. Der Herr Stadt-Ammann über-
gab auch heute eine designation aller
Personen des Evangelischen Magistrate
in Sibersdorf, nebst für bygelogot
ist, und auch des Victorini Tadole-
tani Praemium Jubiläum.

Van 9th Decembr. 1717.

1. Prüfen dictirta des Herrn Pro-
fessor die völligen Vorrede des Hütt-
garischen Bruchts.

2. Gagen 8. Ufr Cam der flr.
Lyfr. Jiller, und von dan Co. May.
der flr. Gfarr-Gfenger von Löwen
flr. Wiclaadt, Tzialfal-Gfenger
flr. Jauz. Laggellan-Gf.
flr. Githromann von Lirer, Co. Caspien.
flr. Tzandlar, Wizing Caspien und
flr. Tifmin-Gfeller, Landfry von,
aalter; rein auf das ganze
Co. Ministerium i nafman ein
ingliofor befondrer von dan
flr. Prof anobinelliften Abfchied.
der flr. Prof Lyfr. befraucht

auf, nomine Magistratus, den Hrn.
Prof. mit 6. güldenem Loth- Müntzen
dason Doppelts 3. vor sich bestellte, die
übrig 3. aber einen Krizan Josephson
aufstelte.

3. Der Hr. Magistrat sollte auf
ein künftigen Tage wieder hieher zu
die Kaiserin und die / o den flou.
Professoren begleiten solten; Es
blieben aber noch dabey der
Hr. von Löwen, Hr. Göttermann
von Litz, und Hr. Jügg, Rappoltzell.

4. Nach dem der Herr Prof. von der
Dr. Ludwigsmann'schen Gängen abgefahren
genommen und dem Hrn. Magistrat
aufmerksam vor aller Liebe gedankt,
haben wir uns zu Wagen gesetzt.
In der Liborachischen Stadt wurden
auch mit ihm, 4. Personen bei,
dann nach, dann der Hr. Pro-
fessor, Hr. Litz. Hiller und
Hr. Senior Dörfling. Im anderen
Wagen, vor solchen 6. Personen des
Vorfalles waren, dann Hr. Stadt-
amman Gänger und seine übrigen

30.

5. Wir kamen unter den Tüfz
und Gelnitz Götter, abends gegen
4 Uhr glücklich in Soltzheim an, trach-
ten bey dem Hox. Hof. Wialandt ab, dem
die Antiquität des fromen Prof. war,
soo unser Fund gelfen werden.

B. Der Herr. Johann Voss ist zu
fallen von dem Herr. Prof. v. Jogan

worden, dass die Zusammenkunft der
knablichen und Jünger-Verordn. so viel
mehr vergangen ist.

7. Wir besahen auf die Vögel
in solzheim, weshalb man uns sagte
dass die Jünger Professoris Jünger sein,
die aus Venedig in daselben copu-
lizet worden.

8. Der flr. Prof. ruffing von
dem flr. Seniore die Gerechtigkeit, welche
er am vergangenen Montag gehalten
hat und auf die Jünger Prof. Dr.
gelesen abgeschrieben haben.

9. Der Jünger. Jünger über,
gab einen Aufsatz der Motiven gegen
die Evangelisten d. Stadt Liburny
ein subsidium charitativum
fürsten.

10. Der Jünger. Jünger zu
solzheim gab dem flr. Prof. eine
dissertation über Vatten de
Juda Coena Dom. convivae.

11. Bei der Abendmahlzeit
fürsten der flr. Prof. der flr. Pater-
nem zu werden und einige
Gedanken zu nobilitieren zu am-
mentum der Vicinorum zu
geben.

12. Nach der Mahlzeit haben
der flr. Jünger. Jünger, der flr.
Seniore und der flr. Stadt-Am,
man findet in der Meist-
schaft.

An 10^{ten} Decembr. 1777.

1. Der Herr Prof. dictirte die
Alma Mater zu den 5. Tagen von
der Ordnung der Tage.

2. Der Herr Hr. Jellor begabte
mit dem flor. Prof. allein zu werden
und offerirte denselben ex propriis
4. duplonen vor der Weynschäuf.

3. Jenezeit schreiben wir ein
neuey Morgen Good.

4. Unter dem span Nam der
flor. Sapperer Gharer von Föfinger
und offerirte dem flor. Prof. seine
dissertation de Schismate etc

5. Der Herr Professor nahm
vor der Meßzeit die Jaron Gharer
Winklaudi Tochtermann, Jahn Ober,
Müller aus Biberach vor, und
nomasirte denselben.

6. Die Tochter des flor. Winklaudi,
Johanna ^{3te} Biberachner auf in
Soltzhaim; diese examinirte der
Herr Prof. auf seine am Montag
gehaltene Goodt. Die Jgtr, ob
sie damals diese Läden gelernt
als Köcher in nicht als der Köcher
gehan, sondern müßen der flor.
Prof. noch einmal hören.

7. Nach dem span besuchte der
flor. Prof. die Tüfel in Soltzhaim
dort abes 40. Kinder mit,
nicht wasden.

8. Jenezeit nahm er von allen
und inden Schiffler, verliesst in,

sonderheit an Vaiten des Jaren 24. April
mit vieler Behergung gescheh.

9. Wir lesen darauß nach 8.
Uhr von Solheim mit einem 4.
Kutschknecht des Magistrats, und
2. Knechten des Raths, Vorzahn,
ab, kamen neun Hunde vor Ulm
über den Jene Fluß und nach
gegen 1. Uhr glücklich und gesund
in Ulm an, und kamen, auf
recommandation des Magistrats
von Libray in der Prou, an.

10. In Ulm finden wir bey dem
Hrn. Carlplomai, beygelegten Brief
des Hrn. Kurfürsten.

11. Hr. Prand und Vöggan
meldeten dem Hrn. Prof. bey
dem Jaren Seniore Ringmaier.

12. Hr. Waghlin, Professor
Oratoria und Inform. sexta Classis
kam zum Hrn. Prof. nachdem er
von dem Hrn. ~~Prof.~~ dem Hrn.
Baron von Welfer, die Entsch.
erselben angenommen.

13. Vöggan meldete ferner
des Jaren Professoris Entsch. dem
Hrn. Prof. Prand und beyden
Jaren Baronen von Welfer.

14. Der Hr. Prof. ging mit
dem Jaren. Waghlin zu dem
Hrn. Seniore Ringmaier, welcher
von dem Hrn. Professore in causa
Separatifica Memmingerfi

disfentirt, dannoch aber die glou.
Prof. rationes zu vorragen annehmen.

15. Der flr. Professor ging fort,
um zu dem glou. D. Poit, welcher
auf die disputation de Schismate
offerirt.

16. Prouv. ^{flr. Seniore} ~~flr. Seniore~~ flr. flr.
Prof. der glou. D. Widiger, welcher
als ein Medicus und ein gelehrter
Medicin vortrat; insbesondere,
sagt improbiert, dass die Hypochondrien
und vortrat nicht glaubbar, dass die
Effect. dale. auf Gold gemacht war,
da.

17. Der junge flr. Bar. v. Wel,
der kam zum glou. Professore und
invitierte denselben zum dem flr.
Aofe auf den Montag zum Mittag-
essen.

18. Der Herr Wesselin begleitete,
zu dem Herrn Prof. raider nach
hause und blieb dafelbst auf bey ihm
Abends, da der flr. Prof. noch
seine rationes brachte, woran
man gegen ihn vortrat
kein violent gebrauchte / oder.

19. Der Herr Wesselin sagte, dass
in seinem Gymnasio die vornehmste
Gründung Grammatica der Mayser,
sagte zu sollen eingerichtet
werden.

Am 12. Decemb. 1717.

1. Der flr. Professor haabte
zu dem glou. Hofrath Brief und

29.
Schreib Folgendes an die Herrsch. Professoren
dasson der concept bygeleget ist.

2. Von ditzbürg nymfing der
Hr. Professor einen Brief, dass er in
der Hrn. Julmanns Haus dazaltst ein-
geladen wurd. Er beantwortete / so fort
selbiger Brief.

3. Hr. Naubauer sand auf einen
Brief hier in Ulm vor, nachher
brachte ihn 13^{te} Nov. in ditzbürg
von dem Hrn. Renden geschriben
war.

4. Hr. Bartholomäi sandte
dinnigen tractat. der Hrn. Prof.
nachher er ist in seiner Landen
setzt, dasson der Hr. Prof. die meisten
Laisete.

5. Hr. Naubauer besogete die
fürst Pagan von der Ordnung der
sagt, nachher zu drucken waren.

6. So kamen zu dem Hrn. Prof.
H. Goelling, der jetzt Professor der Ulmischen Gymnasii ist,
und Studey Doctor, nachher oftmals in Jaller gewesen,
~~so~~

Mit dieser Note der Hr. Prof. war,
tränlich und untränlich von der in,
unser Gesellschaft der Stadt Ulm
wanden, dass sie über 2. Stunden
bey einander waren. Die geben
Marschall von Jaronn Theod. Aug.
Vesadan, Albrecht Ludwig Vesadan

Senatoribus, und noch einem Vicedom
der auf in Lalle gaueran, von dem
flon. Kanbaurer auf einem der
Vorsprungen, und von dem flon.
von Vast, deputierten nach Dringlich
berichten sie, daß derselbe die
Tischel zu seiner Bibliothek sehr
freundtlich, damit selbigen dem
flon. Professori möge offen sein.

7. Das päbliche Ministerium sendet
den Masner zum flon. Professor und
ließ ihm, Vorstand offeriren, wenn
der flon. Professor belieben hätte, diesen
nachmittag im Münster die Gerecht
anzuführen.

8. Die beiden flon. Professores
Mosolin und Lubingstufen der
flon. Professoren in den Münster,
und weil es noch fünf war, gingen
sie in die Sacristey selbst der
alten Elias Veil und Ludovico
Rabus abgemessen finden. Man
sagte auf, daß wegen der moran,
denn Todtbedritten aller Nacht
z. Masner in der Sacristey flon
müsten. In der Voran selbst zu,
gab man an der Gmilleren einige
Linden, selbst sammt Bildern
gestanden aber von den Bildern,
Häusern freier zu wissen war,
den.

31
9. In Folge der vorerwähnten der
mangelnden Geldes über Kom. C. W.
sind neuer gelaufen sind, die haben Später
angehoben; darauf sollten es vor die
Lebendigmachende und tödtende Kraft
des Tausch.

10. Nach der Folge der Vorrede der
Hr. Professor Müller, welcher mit in
dem Vorkursand war, den haben
Professoren in die Fakultät. Jüngst
war das ganze Ministerium in cor-
pore versammelt und nachher der
Hr. Senior der Hon. Professoren
mit einer kleinen Rede, auf welcher
alles übrigen die Sache verfiel.

11. Jüngst ward der Hr.
Professor von dem Hr. G. Müller
und beyden übrigen Professoren
Gymnasii wieder nach Hause be-
gleitet, welcher selbst für die selben
auf etwas aufstellen und inso-
fern der Hr. G. Müller ein-
setz vorgelassen

12. Weil der Hr. Müller ge-
sagt, daß er mit in dem Collegio
Philo-biblico zu Leipzig gewesen,
so nahm der Hr. Prof. dafür ge-
lagert seit dem ersten Anfang
des selben Collegii zu bestehen.
Hr. Müller wünschte besonders an
den Hr. D. Dörner daß derselbe
seinen Rufener gewöhnlich habe, die
31

Gegenstände in der Bibel aufzuflügen.
 15. Gegen Abend vordem der
 Hr. Professor mit unserm Wisth die
 aufzusatz soll, der itz ein Studiosus
 des Ulmischen Gymnasii ist und Theo-
 logiam zu Studiren gedauert. Er
 umgief die Ideam Stud. Theol.
 und einige mündliche Monita zur
 vollen preparation ad Studium
 Theologicum, auf ein Aufspringen
 möglicher Laufsätze, wenn er
 einstweilen nach Jalen kommen
 sollte.

Am 12^{ten} Decembr. 1777.

1. Ein Briefe nach Württemberg
 sind mit dem ordentlichen Boten
 fortgeschickt.

2. Der Hr. Prof. ging früh nach
 7. Uhr mit Hon. Ludwig in Konstanz
 in den Münster und sprach den
 Hon. Prof. Joannes Trick vor
 über des ordentlichen Catechismus.

Er betraufte den Articul vom Messia

1. im Lichte der Göttlichen Wesenheit

2. im Tath der Heiligkeit

3. in der Kraft des Trostes.

Da er sich dann nach des itzigen Hon.
 Senioris Ringmaße itzigen Jafelgang
 gerichtet hat.

3. Nach der Gerechtigkeit hat der Hr.
 Professor einen Boten von Blau,
 bawen vor, welcher beglaubte
 Briefe von dem Herrn Prälaten

Bulfinger und flor. Procept. Witzbra,
so, sein auf die Carmina des
Scholaren mitbrachte. Der flor.
Professor antwortete so, daß er
noch nicht genug verstanden können,
ob und wann er finden können
da, bevor er die Briefe von Aufsat
nicht ausgehen.

4. Der flor. Prof. ging um 11. Uhr
eindring in den Münster und las
den ihm, flor. Viel gediegen, diese
bezeichnete auf dem Evangelio das
Johannes Evangelium Christi, von
Jes. selbst und von Johann. Bei
dem andern Teil las er
drücklich eine defension seiner
eigenen besondern Arbeit,
im andern will er eine deputa-
tion: antwo. geordnet ist, selbige
zu untersuchen.

5. Um 12. Uhr lasen der flor.
Professor und sein flor. Sohn zu
dem flor. Bar. v. Maffei zum
Mittagessen, es selbst auf der
flor. Senior, der flor. Prof. King, der
flor. H. King und flor. Prof. Morfolie
fügten waren.

6. Der flor. Senior Kingmaier
sprach den letzten privat-discuss
des flor. Prof. es selbst zu
haben, und bezeugte, daß er eine
gute Galaxenzeit zum vortan

hien Gesandtschaft.

7. Herr Prof. Ried communi-
cirt uns gedruckten Brief, sein
des Jubiläum Reformationis Ev.
zu fallen in Tausen celebrirt wor,
den.

8. Die jungen Herren Bürger
von Tausen auf falls geschrieben, daß
die Audioli fünfzig ausgehen, und
daß auf sie, der factionen ausge-
hen fünfzig eine Jubilation nach Leipzig
retiriren wollen.

9. Nach 2. Uhr geschiedt im
Münster der H. Algemein über Apo-
22, v. 20. Von der Ausscheidung Christi
des letzten Zukunft Christi sein von
selbigen.

1. Christus Jungst

2. Die Kirche Christi ist darüber
bezeugt.

10. Nach der Predigt von dem
H. Prof. Ried die Corrad
zu den fünf Tagen von der
Ordnung der Stadt und ließ den
Brief der selbigen Jubel-Tage
lesen.

11. Diese Beschreibung ist H. Prof.
sollen insom Urtel festgestellt
werden, daß es selbige lesen
und danach dem H. Prof. Ried
vielleicht gutan möchte.

Am 13. Decembr. 1777.

1. Der H. Prof. hat die Tübin-
gische Predigt zu corrigiren an,

gefangen.

2. Von Aufseher Cam beylingens
andern Brief des Hrn Gullmann, datirt
den 12^{ten} Decembr.

3. Wegen fowat im Münster den
Hrn. Müller gradigen von der Bekanntsch
des Hainbats, da dann immer eine List
des Marbys mit der andern connect,
ent stand.

4. Herr Carlitz Linder, welcher
als ein Tüchtler Gesell in Fall gearbeitet
kam nach Ulm, und sein so im Eifer
meldet, daß er in Fall gearbeitet,
antwortet ihm der Officier, ob er
nicht weiß daß der Herr Professor
Fraud von Fall sein so, vorant
dieser mit sollen Gründen zu ihm
kam und auf von dem Herrn Pro-
fessore angenommen ward.

5. Der Herr Prof. hat auf dem
Hrn. Gullmann nach Aufseher tüchtig
geantwortet.

6. Am das Mittags maßzeit
verfiel unser Wirt der Bayroff
Abfall mit vielen Umständen:
insonderheit was unordentlich,
daß dreizehn so die Gelagezeit für
Einrichtung in der Stadt verfahren und
der Voranfuhr im Dziel geschehen,
von der Bayroffen selbst im
Abfall zu verfahren verfahren
worden.

7. Nach der Maßzeit ging der
Herr Prof. mit dem Herrn Gullmann

in die Laufbahn = Lauf, worin der Herr
Senior nun Laufgenosse halten nimmt
Laufmann auch für Genosse mal fällt ge-
maht.

8. Nach der Feindt ging der Herr
Prof. nach der glor. Wolschlin'schen
Lehrung aus der glor. Prof. Jandig war. Die
neuesten, daß der anstehenden D. und
über W. publicas Dipp. wieder der
glor. Prof. Prandau Observationes Bib-
licas gefallen haben.

9. Der Herr Prof. Morfolin über-
gab einige Programmata als speci-
mina seines Lobit. Der Herr Fräulein
brachte auf die gleiche Weise
Profession.

20. Der fromme Litten Glaube,
nachdem Brand / hätte der glor.
Professors Exill nach der glor. Waise,
hinein mit Litten, daß der from
Prof. Brande abseht möchte hinein
hinein, nach der glor. Exill. Exill
aber der glor. Prof. hinein 2. Tim. 3,
11. 12. Alle die Götze / weil er
von dieser Mannes Eigenschaften
der Waise nicht weniger gehört und
aufgenommen hat, daß ist bey
seiner Anwesenheit in Ulm, dem
selben von der noch übrig Litten
Seite einige parquillen in der Litten
geworfen worden

11. Tag der Infanteriebrigade

31

Der Herr Professor eines Briefs an den
Herrn Rector in Laubach und be-
stellte einen Solgen dahin.

An 14^{ten} Decembr. 1717.

1. Der Herr Professor corrigirte
einige Lagen von der nachgefolgten
Erlaubniß des Condict.

2. Der Herr Monfelin schickte den
Herrn Glaser zu dem Herrn Professore,
welcher dann allen seine Vorfolgungen
erzählte die er 2. Jahr lang von dem
Herrn Glaser und Wollfischen gewist er,
hätten müssen. Der Anfang dabei ist
gewesen, daß er der Herr Prof. Costill
einem andern recommendirt hat

welcher dadurch befohlen worden und
aufmalte sich sehr beklagt hat, daß
die Condicten ihm nicht solchen Weg
der Beförderung wirklich gezeigt
hätten. Der Herr Glaser hat darauf
sich den Herrn Prof. Costill vor,
setzen müssen.

3. Der Herr Prof. Gading schickte
den Herrn Prof. in das Gymnasium da
er ihm sein auf der Herr Rector den
selben durch alle Classen zu setzen,
der Herr Prof. Prander ließ sich in
denen ersten Classen einen Vortrag
und nahm daher Gelegenheit zu einem
kurzen Ermahnung an die Jugend: in
denen Oben 2 letzten Classen er

31

wendte so sie auf, so sein es sich finden
wollen. Nach dem Joven Proceptoribus
fanden sie auf des wroptorbaum Seite
Tofe.

4. Der Joven Professor Joannes Frick
ging dem Joven Prof. ins Gymnasium nach,
und erwiderte dem selben nomine
Magistratus einen Brief, und daß der
selbe sich über die Zukunft, seiner Stadt
reforir, es werde der selbe den
Joven. Professorem in dem Wirtshaus
auslösen, auf, da man sehr daß die
Frick auf Rückkunft gehen werde,
deshalb wenn es beliebt, wollen
suchen lassen; indessen aber offerir
ten er der selbe Gloride und
Magen, welche der Joven Prof. seinen
den Lunsenpfeil in Elm so wohl in
der Stadt als auf Land finant gebucht
konnen.

5. Der Joven Prof. Frick begleitete
auf dem Joven Professorem durch alle
Classen des Gymnasii und zeigte
jeder die Töchter und Meistern
Auditoria in welchen dann Aca-
demicis Sectiones von ihm, dem
Joven. P. Frick gehalten werden.

6. Von Gläubigen kam ein
expreser mit einem Briefe von
dem Joven Prälaten.

7. Der Joven Prof. ging hinüber
mit dem Joven Jeding in des Joven
von Kraft Bibliothec, welcher der
Joven Joven v. Kraft dem Joven Prof.

39
Die Tafeln zeigen. Das erste eine
Kopfabdruck des Buchs mit einem Silber
besetzten, welches einmal im Münster
gebraucht worden und von einem auf
dem Trachten des Buchs gestammte.
Man sieht auf einem alten und schon ge-
sprungenen Codices hebraeos; einen
Codicem extravagant. auf pergamen
darin sehr tüchtig gemachte Buchstaben.
einem, welche ein ganzes Wort ab-
drücken: die tüchtigste Bibel Lutheri
in 4. foliant pergamen. In Augsburg
No. 35. gedruckt. Unterfchiedliche Editio-
nes der tüchtigsten Bibel von Luther.

8. Es waren auch in dieser biblia
Bec 4. Volumina von Epistolis auto-
graphis einiger Theologorum, darun-
ter über 40. von Melancthone,
auch von Luther & Myconio, auf einem
Tafel eines Briefs an einen Mann, der
dieser Brief, welcher Tafeln nicht nach
von einem Doctorem der J. Disput
passieren lassen. Eccii Brief, der Becken
pag. 89. in seiner Hist. Luth. citiert,
wird ebenfalls im original gezeigt.
auf so man ein concept eines Briefs
von dem prof. Danhauser.

9. Derselbe der Herr Prof. den
expressen so, blaubein von einander
abfertigen müssen, so nicht er nach Hause
und besetzt ist, die bibliothec nach
einmal zu besichtigen.

10. Der Herr Fading kauft den
jungen Professorem in sein Haus zu

seiner lieben Mutter, Bruder und Geschwister.
Der Herr Prof. erwiderte in allerseits und
da der Bruder sein Kinders frohbrachte,
legte der Herr Professor auf in danken
gen, und da auf zu ihm von der
lieben Geistl., sein dankt Mensch offen
dieselben ein kindlich dankt. Es
müßte auf der Herr Prof. ihnen in 4.
Lüpfen einen Tag und Comenius
ein schreiben.

11. Weil der Herr Geding von
Herrn Professoren wieder sein begleitete,
daß, so ward auf dieselbe für Maß-
zeit besaltan. Der Herr Prof. er
wunderte ihn dem Herrn geben zu
bleiben und gehort in einem geistl.
Wandel, sein er angestanden, doch schon
andern vorzulegen. Der Herr Geding
nahm solches mit vieler Lachung sei,
mit Gemüths und Eränen an, und als
sich auf malida, sein die Patroni in
Allem Vinnen befördern, er geht dem
vor allen Thieren und selte darum an,
und daß er von seiner Profession nur
alth. in zwanzig J. sah; so ward er
von dem Herrn Prof. auf die provi-
dent Gottes gesehen und dabey vor-
gesetzt daß auf Es auf ihn reflecti,
sein werde, wenn einige für Recom-
mendation solten verlangt werden.

12. Am 2. Uhr gingen Herr Prand
und Kötzger in die Lection des Herrn
Prof. Reichen, welcher am gestrigen

Tag der Dietrichi Institutiones § 41
Alles was in der angefangen ist. Er
gab, sermone latino, eine große Historie
der Catechumenorum der ersten Kirche
besonders für Alexandrin; davon war,
dass in diesen nachfolgenden saeculis;
nämlich restauration in Occident durch
Carolus M. Luthers Catechismus mai.
und minor werden sehr geschätzt und
erziesliche recommendiert; so ließ auch
man einen schönen locum auf der Prof. vor.
Zuletzt gab er auch einige Nachrich-
ten von 3. berühmten aber irdigen Cate-
chismus, nämlich dem Romano, Heidel-
bergen und Racoviensi.

13. Der Herr Prof. Dietz ging mit
dem Herrn Prædicator und Rector auf
dem Collegio in die Provinz, wo/aher
bei dem Herrn Professore wehren Hr.
Friedrich, von Döbeln bürgerlich, aber
in England naturalisirt, mit dem
Herrn Dr. Müller, Ulmischer Con-
sulent.

14. Der Herr Prof. Dietz blieb bei
dem Herrn Professore bis gegen Abend
und mit demselben recht erbotlich,
ließ, consultierte ihn Vocations- Sachen
und ersuchte auch, sein so der Döbeln
an seinem Lohne bekommen. nach, so
sah vor der Freigabe von Weisung
gratig zu sein, da es im Welt ge-
wesen ist nach Humanität für bürgerlich,
da so man einige Tage vor der

bedingt das Rechte bekommen, welches er
 der Bedingt selber freiwillig verleiht
 aber jenen selbst in Uln in eine
 süssen Brautzeit versetzen und die
 Tugend nicht einem so bösen Feinde
 davon gebracht.

15. Weil der Magistrat dem Hrn.
 Dr. Frick committirt dem Hrn. Prof.
 Gesellschaft zu leisten, so sollte derselbe
 bei dem Vornamen nicht eine Messzeit be-
 stehen lassen, und die auf den Hrn.
 Gering und Mosolin eingeladen.

16. Über der Messzeit hat die
 Gade auf den Hrn. Dr. Arnold, von
 welchem der Hrn. Dr. glaubte, daß
 er in seiner Tugend nicht
 malitiose versetzt und ihn daher
 seinem Feinde überlassen sollte: so war
 nicht er auf, daß der selbe in puncto justi-
 ficationis einen sandaligen Fuß
 gesetzt, daher der Hrn. Professor Recht
 nicht genug argumenta und Versuche,
 wegen beibringen konnte, also seine
 opinion ihm zu bausman.

17. Der Hrn. Dr. bezeugt auf,
 daß er in der Hrn. Confessio Jure Ecce-
 siastico einen defect gefunden; da-
 her der Hrn. Prof. Bauer eine Vor-
 schauung dessen, was animadverti,
 mit accorden vermischen, und übrige
 ausschließend reflektieren, sein ^{dießes Theologi-} ~~sein~~ ^{by}
 in den Umständen in Jelle, bei der

gleichen Theilbus der ersten /⁴³
falls nicht

Don 15^{ten} Decemb. 1777

1. Der Herr Professor corrigirte
einanderum abwechselnd an der Tübinger
Kathedra.

2. Die Pfaffen von Blaubeuren
kamen nachmittags gegen 8. Uhr, daher
wir vorher Krüßküßten.

3. Der Herr Knechtel Land besorger
in Ulm geblieben, daher der Herr
Professor, wie Herr Hof und Kötzger
alleine nach 9. Uhr abhufen und
nach 2. Uhr daselbst ankamen. Herr
Knechtel besorger fuhr auf mit seiner
Familie.

4. Der Herr Prälat sagte bey
dem Aufgang des Herrn Professors
daß ihm ist zu Muth /⁴³ wir sein ni-
mer bräut, wenn ihr Bräutigam
zu ihr kommt.

5. Wir sprachen darauf, da bey
Euch mit gegenwärtig waren der
Herr Prälat, Herr von Linde, der
beyden Herren Kloster-Præceptores
Weizsäcker und Dybold, und der
Herr Universitätsrath.

6. Zu Ende der Messzeit kamen
der Herr Specialis Geist, der Herr Pf.
von Dyß, sein auf und der Herr
Diaconus.

Dieser letztere ist mit der Gängigen
familie in Linde besetzt.

7. Hier Alumni kamen in
Namen der übrigen und überga-
⁴³

ban dem Herrn Professore bylingenda
2. Carmina. Dar rinn von diesen beyden
~~weder~~ maſte das Compliment in la-
teinischen verſen.

8. Der Herr Profefſor beſah in
begleitung eines 3. Herren Gadiſer
und beyden Herren Proceptorum
den ſogenannten Glantzogel oder
wunderbaſten Büſel des Glan-
zſtub: von daumen ging er in
die Vorſen der berühmten und künſt-
reichen Altar zu beſehen, es war
aber bereits zu dunkel.

9. Früher ſah der Herr Pro-
feſſor mit einem 3. Herren Gadiſer und
dem Hon. Prolaten eine gute Zeit
bis dieſelbigen Abſchied nahen. #

Am dem Abend ſah man die
Alumni eine augenſcheinliche Muſic
mit ihren ſchönen instrumenten
und ward auf bylingende Cantata
abgeſehen.

Vor dem abendſtan, ſah der Herr
Profefſor die Alumni geiſſen.
Es ward georgiſch gebetet, das
andere Tag. Luca. und auch
Apolog. Aug. Conf. vorgeleſen; lauge und für gemeinen Gebetung
der Hon. Prof. ſah eine außgeſe-
ſene an, für ſchleſen und
tägl. meditation des wortes
Gottes, mit ringeſetzten Glied
nicht vom der lieblich Dignität
und Trauer.

10. Am dem abendſtan, bey welcher
auf der Herr Specialis und die
4. Herren des Hon. Prolaten, Hon.
Unveraltet und Hon. Proceptorum
und Hon. Prof. ſah
Apolog. Aug. Conf. vorgeleſen; lauge und für gemeinen Gebetung
der Hon. Prof. ſah eine außgeſe-
ſene an, für ſchleſen und
tägl. meditation des wortes
Gottes, mit ringeſetzten Glied
nicht vom der lieblich Dignität
und Trauer.

Geg. #

Am 16. Decembr. 1717.

1. Nachdem der Herr Prof. Löff-
ſter mit dem Hon. Wiſſenſen
und Hon. Prolaten geſprochen, ging

am 8. Ufr in das Auditorium ⁴⁵ 45.
selbst Euer gefaltan und das 49te Tag.
des ersten Buchs Mose gelesen ward.
Nach dem man Euer gefaltan ward
der Herr Weishausen als Praeceptor
primus der Herrn Prof. latinischen
und hat ihn, die Herrn ausserordentl.
Jugend zu vermahnen. Der Herr
Professor dankte recht und stellte
darauf einen Alumnus des exem-
pels des Josephs, davon sie jetzt das
Lagittal gelesen, nachdrücklich vor
1. wegen seiner Frömmigkeit die
auf bewahrt in seiner Kindheit in
ihm gewachsen. 2. wegen seiner
Einfachheit und aufrichtiges Gutes
die Tugend. 3. Wegen seiner Willig-
keit zu liegen.

2. Da der Herr Professor an-
wesend, sey der Herr Praeceptor Dreyboldt an
mit dem Wunsch eines Rabbinen an: Senex
in domo, bonum signum in domo. Er sey
selbst in einem Wunsch ein, daß also
auf die Gegenwart des Hrn. Prof. be-
ruhen und seine Empfehlung ein Zeichen
des Vangens Gottes sey möchten.

3. Zuletzt sey auf der alte Herr
Prelat an, mit Freudigkeit die Freigabe
seiner Dienste mit dem Hrn. Professore
zu betonen und einen Alumnus

auf dem exempel des Josephs und seiner
Brüder die Beweismittel eines guten und
guten Gewissens vorzustellen.

4. Hierauf besah der Herr Professor
den künftigen Altes noch einmal an,
weshalb die vornehmsten Gesichter des
Johannis abgemalt waren.

5. Der Herr Waispater liess
den Hon. Prof. in die künft. angeordnete
Naturalien-Kammer; der Hon. Prof.
hat demselben in Ulm angezeigt, ein
malabarisch auf Blättern geschrieben,
bist du mein zu pfanden.

6. Der Herr Probat gab dem Herrn
Professori eine Specification der
Alumnorum und die indicia von
ihnen; ^{it.} ein Carmen auf welschen Pri.
war Pränan Kaspa steht, welsch auf
Mormb bützig ist; ^{sein auf} ein lateinisch Carmen,
womit die Alumni ihm zu seinem
70^{ten} Geburtstags-Tag gratuliert.

7. Bei dem Kaiseran wasselte der
Herr Professor die künftigen Götter an
seiner Tadeln in Tial, in Leipzig
und insbesondere Ao. 1686. Zu Lu,
wabey; auf die Providenz Gottes die
sich gezeigt, da er in Dresden in
der Evangelischen quadien müssen.

8. Hierauf nahm der Herr Prof. Ab,
sind insbesondere von dem Hon. Prae-
laten und Hon. Geist, und liess an
wie also in Begleitung des Herrn
Prae. Waispater mit einem Kloster

flor. Weisungen fallen einigz wege gr,
maist, sin im Sab echo/oltn auffgröfzen,
da aber selbst eangar ob Windel aigt
gösfen Coult, communicirt re nio
dieselben simplicitet.

Avis Venerabilis ~~hac~~, mihi die resonabilis

Hospes iter tendit, munera sacra ^{Echo} ~~ferens~~
Francinus hic ille est, opus imperter-

Et vigilanter habens Pastor ovile ^{niter vogens} ~~hic~~

Perge Vir, atque *Hi* totus circumflue ^{nis!} ~~do-~~

Venturo Domino perge parare viam!

Flauden auf 10. Ufr einder auf ⁴⁷ ~~Ulm~~ Tab.

9. In dem Wagon ~~von~~ ^{aus} ~~Glou~~
binnen ist ein foud echo, anlesob zu
probiere nio nimen sofen Lory bestin,
gan, anil aber ein sandar Wind ginz
korten nio nicht eironafmen, ab disob:
Echo responde celeriter. #

10. In dem Wagon eard mit dem
flou. Weisungen von dem einfaltigen
Glaubnab Wngz grundet, ein der selben
allen mysticis und andren sofen Griften
vor ^{zu} ~~Griften~~ sy; insadaofait esünd
Pireti beses ab gösfolig, angezeigt.

11. In Ulm auzging der frow
Profesfor ~~Griften~~

Von dem frowen ^{Prof.} ~~Volz~~ ^{Proger}
von ~~Uttgart~~ ^{Uttgart} den 15^{ten} Dec.

Von flou. Jof. Gullmann von
Lugbörig den 15^{ten} Decembr. incl.
von frowen D. frowen ^{frowen} ~~frowen~~ ^{aus} ~~frowen~~
vom 3^{ten} Dec. it. vom Gr. sandeln
vom 24^{ten} Decembr.

Von ~~Griften~~ vom frowen ^{frowen} ~~frowen~~
nintz a post vom frowen ^{Asesfor} ~~Asesfor~~
Junio dabry 5^{ten} paguetlein und
3. Griften.

im 1. paguet ~~neaven~~

Griften von flou. Elers vom 23^{ten} Octobr.
1717. incl. extract. ^{aus} ~~aus~~ ^{Super.} ~~Super. ^{Lartmaub} ~~Lartmaub~~
Griften, den 4^{ten} Mai. 1717.~~

Von frowen Prof. frowen ^{frowen} ~~frowen
vom 24^{ten} Octobr. 1717.~~

vom 23^{ten} flou. Gr. ^{Griften} ~~Griften~~ ^{den} ~~den
19^{ten} Octobr. 47~~

Von der Frau Professorin am 23^{ten}
Octobr.
von Hon. Gener. Barner vom 16^{ten}
Octobr. 1777.
von Hon. von Zinnendorf am
12^{ten} Octobr.

Von Hr. Mildner vom 24^{ten} Octobr.
1777. Von Hr. Jünigk Kind, Pst. in
Grünfelden

Das 2^{te} paquet.

Von dem Hon. Prof. Jaron/smidt vom
21^{ten} Octobr. 1777.

Satzlage etica in Pedagog.

Von Hr. v. Carstein am 16^{ten} Oct.
dito vom 12^{ten} Oct.

Von Jaron Bellifoni aus Paris, am
17^{ten} Septemb.

an Hon. Ditzinger in Esslingen et
videtur von dem Jaron Jaron/smidt et
sigalt.

Das 3^{te} paquet.

Von dem Hon. Ditzinger Jaron/sm.
am 21^{ten} gbr.

Von dem Hon. Hof. R. Bewert
am 13^{ten} gbr.

Von dem Hon. Boehm. London
am 29^{ten} Octobr.

Von der Frau Professorin vom
21^{ten} gbr. incl. an Töggern.

Das 4^{te} paquet.

Dr. von dem Hon. Jaron/smidt
vom 14^{ten} gbr.

Vertrag vom Jubil. gedruckt.

Extr. aus Hon. Conf. R. Tjübarth
Trisch, vom 12^{ten} gbr.

etica aus dem Pedagogia

49
Von dem Jaron Christian Grob, ⁴⁹
von Lohr am 4^{ten} Nov.

Von des Hon. Vopelius aus Mar-
burg den 12^{ten} Oct. Extract aus Arch. d.
von dem Hon. Pst. Michaelis den 7. Aug.
1717.

Das 5te paquet.

Unversigelter Brief an Jaron N.
bairr a. D. Jaron Jm.

Von dem Hon. v. Carstein am 30^{ten}
Octobr. 1717.

Von dem Jaron Bar. v. Kofm.
Berlin den 2^{ten} Oct. 1717.

Von des Jaron Prof. den 6^{ten} Oct.
incl. an Löggen.

Von dem Hon. Prof. Jaron Jm.
den 7^{ten} Novembr.

Von M. Jüngling den 4^{ten}
Novembr.

Der 6te Brief.

Von des Fr. Fr. v. Würmbrand,
von Gaildorf.

Der 7te Br.

Von Jaron Prof. Jaron Jm. den
2^{ten} Octobr.

Vom Missions Colleg. in Eog.
Gausagen, den 6^{ten} Nov. 1717.

Von Hon. D. Mayer in Maydel.
den 25^{ten} Octobr.

Den 17^{ten} Decembr. 1717.

1. Der Jaron Professor stand
früher um 2. Uhr, wegen des groß
Thumensindes auf, und perlustierte
die angestammten Briefe bis ge-
gen 8. Uhr.

2. Die übrige Zeit des Vormittags
soll mit corrigiren des Tübinger
Gedicht und Gesängen mit dem Herrn
Proc. Weisner eingebracht

3. Der Herr Prof. Weid. sandte die
Oswald's Uebersetzung des Aëdons des
Hindenburg im Epistologramm, daher derselbe
eine Uebersetzung machen müssen.

4. Die ~~übrige Zeit~~ Mittagsmahlzeit
soll auf mit dem Herrn Weisner an bey
ordentlichen Gesängen eingebracht; inson-
derheit befragte der Herr Professor, ob
er an dem Speciali zu Glaubens-
dem Herrn Zeit vorzuziehen ge-
hört.

5. Der Herr Weisner ließ sich die
methode des Pädagogii in der Vorlesung des
Historie von Monf. Trautman zusammen-
stellen auf das Buch von der Herrn
Trautman Collection guter deutscher
Pöten und Lieder bey der Gelegenheit
seiner Uebersetzung des ersten Briefs Ken-
nigii de Imit. in deutscher Sprache. An
selbigen geschickte dem Herrn Professor
der Pöten und angemessene Maße zu
erhoffen, besonders aber unter sich die
Tugendbisthe Wörter und Enden abzu-
geben.

6. Es wurde auf dem Herrn Weisner
an seinen Fallis die Zeit, die Herr
Lichter nachschreiben, geordnet: damit
er für den Alumnus bald und nach
und auf diese Zeit einige Gedichten
des Herrn Sp. Zeit aus Licht bringen
können.

7. Der Herr Senior ließ den Herrn
Professoren und seine Gesellen zu

dem Abendessen einladen, weshalb man ⁵⁷
das Essen besorgen laßt und daß die meisten
Membra Ministerii Communi anweden.

8. Der Herr Professor besuchte den Hrn.
Landplomaier, besuchte denselben und seiner
Frauen die unentbehrliche Entschuldig. zur
Ökonomie des Hrn. In dem Ganzen obfer-
virete der Herr Professor eine besondere Art
die besten für liegen, weshalb Er dem Hrn.
Hr. recommendiren wolte.

9. Der Hr. D. Müller und Hr. Dr.
David aus Döbeln waren anwesend,
weshalb der Hr. Professor augenblicklich mit
Hr. Cam, für zu besprechen.

10. Der Herr Prof. Johann Fried. Cam
gegen 6. Uhr, ^{mit} welchem in Gegenwart
des Hrn. Dr. Wipfman de Causa se-
paratifica gewandt ward.

11. Es finden sich für den Abend-
essen folgende ein, der Hr. Altmann,
Hr. H. Müller, Hr. H. Ringel, Hr. H.
Frohnstein.

12. Wie es bei dem Abendessen und
das dabei angestaltete Musik vorgegangen
sind in der beigelagten Schedula, welche
samt der Cantata abgeschrieben und
der Frau Professorin nach Hause geschickt.

13. Zu Ende der Messzeit sang
der Hr. Kambauer seinen Malabarischen
Gesang, und hat gedruckte malabarische
Gesangsbücher vorgezeigt, und hat die
Gesellschaft von dem Hrn. Professore mit
angenehmen Entschuldig. von dannen
und 2. Actus haben auf Mosai, für,
aufgelesen.

Am 18^{ten} Decembr. 1777.

1. Der Herr Professor Praeder besah mit dem Herrn Fieding das /s/ genannte Pündel- oder Weyssenfauß Haus an die 148. Kinder stellen werden. Es setzen aber alle Disfallen nur neun und das niedrige Stube, und auf nur einen Proceptorum. Vorfund auf Tacabar und Mäyden im, und dar unter einander.

2. Es ist in Ulm ganzöfentlich das man für sich bey geistlichen Anstalten die Weyssenfauß haben läßt; da denn die Vorlesungen realisa davon ein kommen unter sie gleich getheilt und bezugelaget werden, /s/ daß 100. fl. pro doct. haben, wenn sie heran kommen.

3. Es besah der Herr Professor Praeder die beyden bibliotheken des Gymnasii und Münsters mit dem Herr. Fieding, da auf der Herr Morfolin in seiner Kam.

4. Der Herr Morfolin gestata mit ihm, da denn der Herr Prof. selbigen mit dem Herrn Procept. Weissenau besand maachte, mit ihm daselben sich zu verwenden.

5. Nach der Meßzeit nahm andlich der Herr Weissenau von dem Herrn Prof. ab, sind und witten einander nach Clauberg zu hant.

6. Der Herr G. Müller stelte dem Herrn Prof. Briefe von Sieberach von dem Herrn. Ggtr. Miller.

7. Der Herr Professor ging auf in die stoffige Thist oder Sammlung, das G. adeliche Praeder besah unter realisa auf die Prae Willin ist. Diese gab ein Bild mit von ihrer Odnung = Tracht, das selbiges Herrn Goosman nach Berlin mochte schicken werden.

8. Duvius besuchte den Herrn Prof. Dr.
Jovan Gytr. Baldinger und lasen er in Leipzig
an der Herrn D. Mandant samall geleht.

9. Bei der Abendmahlzeit fürchte der
Herr Prof. von dem Wirt, die große Kirche
und lasen der Herr Gytr. Baldinger bei der
Bürgerversammlung sein in der Herrn. Bal-
dingers Linder / sondern Verisa von
einem Obrieten zu setzen werden.

10. Dem Wirt, Herr. Jolla war,
ofte der Herr Prof. Dr. Herr. Jovanffind
kommen Wirt, sein er dann auf und
gerade bis zu allen Personen im Jansen
Büchlein gesammelt und auf vor der
Wirtes ältester Sohn in Venedig ein Büch-
gegeben und dazu seine Namen Jovan
Jovanffindbar setzen. Der Herr Wirt
ward die Duvius zum Gebot gege-
ben.

11. Vor der Abendmahlzeit ist ein
Tagmarian Herr. Jolla wird, hat aber
den Herrn Prof. nicht zu setzen gesin-
nen.

12. Herr H. Vainl war auf noch
vor der Mahlzeit bei dem Herrn Profess-
or und proponierte die gr. Ob er nicht
sag, daß man die Separatisten, ist er,
andere Jansenisten wegen anerkennen?
er sag selbst nicht von dem Vainl.
mit approbation der Ministerie geschehen,
er aber habe zu diesem Vorhaben ein
Votum nicht gegeben. Er meldete auch,
daß er den Herrn Professoren bereits in
Jansen gesprochen und brachte zugleich sein
Stambul, weil er selbst in Jansen nicht
offiziell Votum. Der Magd, / ist er noch
Jansen gelangt, hat er Jansen
gegeben, daß man ihn zu der

gehörigen Abund. maß Zeit nicht mit einvi,
 und habe, sonst würde er nicht ausgedrückt
 seyn.

Am 19^{ten} Decemb. 1717.

1. Der Herr Prof. Jodring geleitet
 den Hon. Prof. in den Münster wofollet
 der Hr. Senior Ringmaier die Hand
 führt

2. Nach geendigten Gottesdienst nahm
 der Hr. Prof. von E. Joffens. Ministerio
 in der Dacristy des Münsters Abschied.
 Was dabey mit dem Hon. Ringmaier
 als Zugotwagen Ansat zu Anfang bay,
 Ringmaier Sp. Taeti.

3. Die ämtl. Javon Ministeriales
 außer den Hon. Vainl und Hon. Pündt
 welche nicht mit Zugotwagen waren, geleit
 teten den Hon. Prof. bis an die Kirch-
 thür, welche dann dafollet nach, allen
 Mißverstand zu vermeiden, ihnen sagt,
 daß Herr Vainl gesten bey ihm gnen,
 zu und von der Causa Separatistica
 zu werden den Anfang gemacht, da er den
 nicht anders gedout, als seiner Meinung
 demselben einseitig eröffnen.

4. In der Digital-Viergen geendigt
 der Hr. H. Vind, welche von ander,
 bafam ingenio und ein poeta natus se
 soll. Es hallate auß dem Evangelio vor
 den darrüffigen Jofaann an dem salzen
 Jordan, und setten auß sonst seine Hand
 mit einem Fortifon Schmeißel ge-
 schmeißet.

5. Herr Güterman von Libanville
 dem Herrn Prof. seine Entschuldigung
 nach vorzulegen und daß er auf Aufsehung
 gehen würde. Es nahm von dem Hon.
 Prof. einen Zettel an den Herrn Güll-
 man mit.

55
6. Das Herr Prof. Wolfolin / grüßte
mit uns, zu wünschen das Herr. Senior in,
das das Maßzeit / grüßte und ihn zu / sich
ließ.

7. Das Herr. Lyth. Baldinger
gab nach dem oben dem Herrn Pro-
fessor die Gegen-visite und trug
an das Herrn D. Anton einen Gruß
auf.

8. Das Herr. Klotzsch und Herr
Ottomayer, beide Candidati Ministerii
kamen auf zu dem Herrn Prof. der
Gedicht und schloß das Herr. Prof. Juching
mit wünschen zu uns in den Münster
ging.

9. Im Münster geschiedt diese,
mal das Herr. Pünd; es sind man
von ihnen gebrauchten formalien
für gewiß einander erinnern können,
sich in der beglaubten Sp. Facti,
inzwischen, nach das Herr. Senior,
Herr. Algers und Müller daß ge-
sagt.

10. Das Herr. Prof. ging mit dem
Herr. Juching und Wolfolin aus dem
Münster nach Hause; Diese Sp. Facti.

11. Das Herr. Rector und Con-
rector besahen den Herrn Professoren
Diese abnahm Sp. Facti.

12. Das das Maßzeit nach das
Herr. Prof. erregt und ruhig und
erzählte seine Gedanken und in
gemüthlich-lesung bei und nach das
Gedicht. Diese Sp. Facti.

Van 20^{ten} Decembr. 1777.

1. Nach sollen noch eine Briefe Spec.
Facti der gestrig. Kundigt an den flon. Prof.
Jeronimus gesandt. Der Herr Prof. Geist
auf an einen Dr. Liebste und flon. Pro-
fessoren; Konf. Branda, schrieb an
seiner Frau Mutter, Frau Schwester und
Jeron. Dreyer p.

2. Der Herr Prof. Moselin noch
von dem flon. Prof. Branda zum flon.
Bar. v. Weller, und flon. Prof. Ludwig zu
dem flon. Systr. Saldinger gesandt, den
Aufsich seiner Kräfte zu melden und
ihnen Rath, wegen der flon. Branda
Kundigt, zu erbitten. Vid. Sp. Facti.

3. Der flon. Senior Kinymaier und
flon. Prof. Jos. Poit kamen auf auf zu,
sich an der Jeron Prof. zu ihm in die
Krone, wegen beiderer Tagen mit
ihm zu conferieren. Vid. Sp. Facti.

4. Der Herr Senior Branda noch
an Jeron Professore, daß er ihn in
Längig zum Collegio Philo-biblico
mit invitiret habe, er werde seine
die Halle noch auf mehrere als er ihm
gesagt, und habe er großen Nutzen aus
dieselbigen gehabt.

5. Der Herr Prof. Jos. Poit noch
zu sich insandrosait daß er am vorraigen,
um Freitag Gelsenauait gehabt habe
G. Hinderer hinter einander bey dem
flon. Prof. zu seyn. Von der Längig
ihre Werdung aus der flon. Prof. zu,
gracast sich Sp. Facti.

6. Der flon. Procept. Weisner von
Blaubauern stellten ein lauge und sehr
artigel Versuchen an den Jeron Professore.

57
dem Tag die z. primos ihre Alumnaten
und einen jungen Diakon aus Othlygards
Der Brief ist begelaget und die 3. jungen
Leute senden von dem flou. Prof. ihre
Mittage maßlich befolten.

7. Ueber hiß, da auf der flou. Prof.
Jeding Jüngern war, wann die der
flou. Prof. die Alumnos seiner Comasung
dem exempel Josephs nach zu kommen;
weil er damals nicht auf die materie
kommen können, weil sie seinem Gasten
sagt die Liebe und adalste sie, namlid
die Liebe Geistig, / weitzte er in noch
es dazu, mit der vornehmig das sie
selbst auf ihren Commilitonibus zu
gehen solten.

8. Der Herr Prof. Monfelin brachte
Antwort von dem flou. Bar. v. Wafon,
daß der flou. Prof. ihre meiste säßig sey
die weil die Tage schon anfängig gemacht
seiden.

9. Der flou. Prof. antwortete auf der
Herrn Wafons Brief nach Leubnion.

10. Herr Kaubaire gab dem flou.
Johann. Wafon einen vorläufigen
Brief von der Fruchtsen affaire.

11. Herr Gullman in Dingsburg
ward der augstet termin der Antwort
auf abgegraben.

12. Die z. Alumn und Monf. Diakon
senden gegen Abend mit einer nochmalig
sendungsthen Comasung dimittivat.

13. Dieser Abend ist auf von dem
flou. Ringmaier an den Magistrat be-
gostet worden; dem flou. Puncten
inhibition zu thun, daß er nachher
früher morgen noch in die künftigen diese
Tage pro concione zu gehen sey
intrahten soll. Darist auf gestanden ist.

Am 21. Decembr. 1717.

1. Der Hr. Professor liest dem Herrn
Seniori gegen, daß er nicht in die Vings Com-
mission, um zu versetzen daß nicht alles Geld
auf ihn sein müßte, ist: er nicht reise, weil
Hr. Hund weiter vornehmen werde. Er
maldete aber der Hr. ~~Senior~~ bei dieser
Gelegenheit, daß dem Herrn Hund
bereits inhibition gegeben sey.

2. Herr H. Müller hat sich auf die
neue Stadt im Münster aber das Ge-
heim am Esomel - Tage 20, und
stellte vor die hiesigen Brüdern
die Herrn Hof gegen seine Gläubiger.

3. Als von dem Hrn. Richter, Degen.
Esomel bed. abgesetzt worden, liest derselbe
dem Hr. Prof. maldete, weil Senatus dem
selben, der Hundessen Tassen wegen mit
dem Hrn. Professore zu traction an die
Land gegeben. Vid. Sp. Facti.

4. Herr Hund stellt die andere von,
die im Münster und stellte vor den
gefallenen und wieder aufgewachten
Esoman; aufstellt sich aber dabei alle
Aufsichtslatten.

5. Der Herr Prof. geht selbst zu
dem Herrn Richter und conferiert der
Tassen wegen, da auf der Herr Consul
Müller zu seiner Comt. Vid. Spec. Facti.

6. Der Herr Prof. dictiert gegen
abrad ^{mit} ~~begehrtes~~ memorial, setzt dem
Magistrat insinuiran zu lesen. Vid. Sp. Facti.

7. Als das memorial aben vor,
schlichtet es, kam die Organistin
der Cambrung und brachte ^{abrad} ~~vor~~ ^{am 9. May} das
sachliche einen Spec. Thaler, welcher
sie in ganz hiesiger Gesellschaft und
darauf geschrieben hatte.

Gott allein die Ehre.
Herr legt die Doumnen heraus weisen,
die die zu dienen sagt beflissen,
daß Knecht der Knecht wird bleiben müssen.

Von 22^{ten} Decembr. 1777. 59

1. Diese im O. Ufe ward das memorial
durch Vöggan dem Hon. Ggfr. Ofsaden in-
sinniriat, selbiges bey der frätigen Lesion
dem sämtl. Magistrat vorzulegen.

2. Als man voruntersah, daß ein
im Senat über einmündigabruun memo-
rial werden tractat werden, wovon
nicht die der Hon. Prof. mit und übrigs
im Gebot zu Ggfr.

3. Finnauf ging der Herr Prof. an
die Vorwände der Eubingischen Gendigt
und continuierte dieselbe.

4. Herr Weisungen von Gläuben,
von Fried an Mosf. Pauden und
drückte vor die Herrn Professors einen
sämdigen linbosen Rathort und gütigen
Bewertung der Alumnorum.

5. Der Herr Pauden auf das
ließ den Hon. Prof. zum Abendspan
invitation bey dem Hon. Zugolland
in der Herrn Pauden säm.

6. Der Hon. Senior sprachte
am Hon. Professors einige von ihm
gehaltene und gedrückte Lufgen,
diesem, auf der freuälzgeborens Ggfr.
Botschüßlein.

7. Der Herr Prof. ging abemals
nach der Tümling, weil sie die die
Organistin / inständig davon vorführen
lassen. So fand sie in einem kleinen
Stille und Conte mit ihm einige
neubäuliche Maynacht Lieder singen
und auf dieselben, insoudrofit. Von
finnmal soß da Comy sollävan.
Wosaus er ihm auf unterstünd.
neubäuliche Gängnisse der Providenz
Gott's beyne Maynschäuber soßollat.
So kam auf zu ihm fin, einer ofe

befor und ordentliche Prof. Kapardin,
der Dr. Willen von Anwesenheit
und Beförderung in diese Stellung.

8. Hr. Gf. Vial kam in Absicht,
sankt des freien Professors in die Wona
und anderte indessen mit Zögern. Er sagte
dies er wolle vor einer Sitzung absteigen von
der Glor. Präsident fordert jedoch, dass
und dass nur ist der Glor. Professoren,
sollen kommen lassen, weil es ihn in
loco zeigen müsse, da man einen
renommierten Theologum nicht inange-
taut lassen. Weil aber der Hr. Prof.
absteigend, konnte er denselben
nicht annehmen.

9. Herr Elias Fried besuchte den
Glor. Professoren da er eben zu seiner
Kommission war und unterhielt sich mit den
selben ein freundschaftlich und nützlich ge-
spräch.

10. Herr G. Alf kam der Herr Con-
sulent Müller, und proponierte dem freien
Professoren auf ein eingezogenes Me-
morial, nomine Magistrats einen Rat,
sagt, welche mit demnächst über den Rat
den Hr. Dr. Müller gesten als vor sich
den Hr. Prof. in der freien Präsidentschaft
gegeben hatte: indem sollte es ein decre-
tum sondern bittet sich zu setzen an den
Glor. Professoren, dass sie dann
sowohl decretum sollten.

11. Dem Hr. Prof. ging solche Zeit,
sinnigkeit des Magistrats aufgeht
sowohl nach und deprecierte dafür
mit dem Hr. Dr. Müller auf den
Eugalländer zu gehen, und ließ aber
ließ er sich abstellen, und traf bei
demselben darauf auf seinen an

den Seniores, den Hon. Prof. Jos. Pütz,
den Hon. Algers, den Hon. Dandard
und Hon. Ecola: aber Eßf. ward der
Pündigen affaire nicht gedacht, und der
Hon. Prof. ging um 10 - Uhr von hien.

Am 23. Decembr. 1777.

1. Der Herr Professor hat heute früh
an den Hon. Sen. v. Sauter und die
beiden Herren Grafen Knip in Hon. Hr.
Sauter, sein auf an seiner Frau Lieber
geschrieben: der Hon. Hof aber an den
Hon. Prof. Jannschmid und Hon. Nän,
bairer an den Hon. Fitt und Hon. D.
Jannschmid, realisirte auf die Post,
Satzung der Sp-Facti gesandt wor,
den ist.

2. Gierig ging der Hon. Prof. zum
Hon. D. Müller dem selben zu vor,
sich, sein anit er sich auf gezeigte
proposition erklären können. Er bezog
dann anerkant eine schriftl. Decla-
ration der Magistrat vor seiner dispen-
cent und animadversion der Herr,
dicht und ihren Befehl an Hon. Pündan
des er des concept abliefern solle.

3. Herr Albrast Zitterer schickte
begelegten Brief vor dem Herren
Stadt Amman Gängen aus Lieberach,
auf realisirte auf der Hon. Prof. so
fort die Antwort schrieb, daß sel.
bige mit deren Brieflein zugleich
übersandt werde.

4. Hon. Prof. Mosolin kam in,
der der Maßzeit zu und und sothan,
dicht sich, sein die Tausen stunden.

5. Monf. Prandl antwortete dem
Herrn. Closter-Proc. Wipfaufer nach Blau,
Prandl; fathete auf einige Schrift von
der Punctifan affaire ab und beriethete
dass der H. Prof. diese Zeit-freien über
in Ulm deshalb wohl werden müssen
müssen.

6. Hr. Prof. Juching befuhr den
Herrn Prof. und befuhr, dass er/si,
von Auditoribus eine eigene Lecture von
denn selbigen Theologis, inspec. von
Prof. Prandl und dieser Punctifan
re gehalten haben; welches denn An-
dreas dann sehr wohl gefallen und
ihm deshalb auch gedankt haben. Herr
Juching sagte, dass sie sehr von ge-
wissen wäßen, und nicht ganz so
wohl sie selbst halten sollten.

7. Der Herr Prof. hat beylingend
Lütz den Herrn Lützlin im Diario
zu verzeichnen befohlen.

8. Der Herr, Hr. Jollen, befuhr
dass am vorrighen Thomaz-Tag die
Kammer Zucht, welche aus 90. Personen
besteht, nach ihrer Gewohnheit zu-
sammen gekommen, da ^{nur} einer der
Herrn. Punctifan antwortete, dass
missbilligt, und ihre affection gegen
den Herrn. Prof. Prandl zu bezeugen
sätten sie allesamt deshalb so,
sündlich getöndert.

9. Der Herr sagte der Hr. Jollen
von dem Lütz: der Herr Herr: dass
selbst sehr sehr: so müsste man
ein ganz neues Manus, wenn er

63

gleich / für ein altes Mann sag; ferner
sagte er; warum man nicht könnte: da ich
dann der große Professor ausrief, wofür
er Kraft nehmen könnte.

Am 24. Decembr. 1717.

1. Um 8. Uhr kam ein Brief von
dem glor. Abt aus Glauburg, welcher
ihn mit sehr emphatischen Ausdrücken
zur Evidenz nach Glauburg einlud.

2. Nachdem der glor. Prof. resolu-
tirt der Vocation nach Glauburg
zu folgen, ging er selbst mit dem
Briefe zum glor. Seniore und glor.
Joh. Pridan. Größtenteils war
daß die Pünktliche Sache große motus
in den Gemüthern der Bürger war,
insbes; daß man nun dem glor. Seniore
und glor. Pridan die Schuld tribuire;
daß Senatus abgesetzt worden dem
glor. Professori eine Evidenz zu defe-
riren, weil glor. Pridan sich war,
wofür man lesen, daß er alldem woff-
wendig wieder eine Deyogen sal-
ten müßte. Der große Professor aber
sah sich wohl gegen sie expectant,
und nur gebeten, sich zu zeigen nicht
zu sein als auch in ihrem Geiste
verantworten könnte: für seinen
sein ein Bild seiner ganzen Lebens-
läufe, in welchem Weise er dann
auf demselben beschließen sollte;
für müßten nur alles möglich für
Hand der Schrift den reatum von der Stadt. abgeben
dann, insofern es das sein war,
da: Ich bin ein Gast gewesen und

ihre febat mich großmüthig. Es seyten auf
diese beyde, daß dem Magistral die/er Litten
des flor. Prät. an den Jaren Prof. sose
angesehen seyn werden, dieneil sie der
Pauptage wegen in großen Dörfern
gestanden und nicht ganz so sein ob
aufangen sollten, daß keine Murren
entstände. flor. Prät. soll auf gesagt
haben; ob sie zu besorgen, daß flor. Prof.
Prant in der Exon conventicula
aufstehe. Ubrigens ist der flor. Prof.

Der flor. Professor Konte ganz vortheilhaft
von ihnen spricht in dem angeführtenmal mit diesen beyden Jaren
Gondigten zu ihm auf sein Ansuchen, so zusammen geschlossen, daß man
wisse, daß 1. ihnen Litten ihre Vor-
haben nicht genug aufgedacht 2. Hülfe
und des Saugoliums nicht reichlich und
sichsam vorgelagert werden und 3.
die Jaren nicht genug ausgegraben
und wenig verändert. Welche er auch
mit einem Anden annehmen.

ausfallen. Ubrigens ist der flor. Prof.
mit diesen beyden Jaren
zusammen geschlossen, daß man
wisse, daß 1. ihnen Litten ihre Vor-
haben nicht genug aufgedacht 2. Hülfe
und des Saugoliums nicht reichlich und
sichsam vorgelagert werden und 3.
die Jaren nicht genug ausgegraben
und wenig verändert. Welche er auch
mit einem Anden annehmen.

3. flor. J. Müller, Consulente,
wird von dem Jaren Prof. auf die
auf die Abreise nach Baireuthen ge-
maldet und die Jaren bestat recomes
dient, auf seinem kleinen Töfelain, welche
an flor. Professoren latinisch angegeben,
nicht klein Baireuthen gesand.

4. Von Stuttgart liessen auf die
ein, mit welchen der flor. Hofrath
2. exemplaria der dafelbst gedruckten
Gondigt sandte, auf befristete daß die
Landstände, der flor. Prof. wegen seiner
Alten Wilhelmine einen ducan-
ten gesandt hätten.

5. Mit der flor. Hofrath
weisen eine auf die Jaren einen von
der Jaren. Jaren einen sand.

6. Am 11. Ufr sind wir von
Ulm mit unsern Exon, welche Jaren,

65
Dann ab auf Bleiberg zum Caman
Johann auf z. Uffern an.

7. Wie wir in Bleiberg fünf
Luforn, kam die Frau Proletatin und
der flr. Specialis aus der Kirche, und
sahen sie oben freischafflich von der
flor. Prof. Ueberkunft wegen der be-
sonn. Natur geordnet, ändern sie dies
die flr. Prof. unermüßter Föhlidung
und der Begründung sehr vorzuziehen.

8. Das alte flr. Proletat ausgeh
den freien Professoren bei dem ausstei-
gen aus dem Wagen mit diesem Wort,
ten: Was die Gorge/nur nicht haben
sollen, das nehmen wir gerne an
und können uns Infusaf darüber;
sonst set er sehr oft auseinander.
Es sein können ich mich, auf sein können
ich mich!

9. Nachdem mit allen Freiburgern,
den für Begründung nicht geordnet
sowohl, nahm der flr. Professor sich
ein wenig Zeit für Meditation auf
die morgende Freidigt.

10. Bei der Abendmahlzeit saß
von der Uffern affaire gesprochen und
gedacht; daß er Profen sich der alten
Tfänger saßen, davon aber der flr.
Proletat antwortete: Es mein, es ist ja
gar zu offensichtlich daß.

11. Es saß auch vorstellend, sein der
flr. Uffern es ausgehen, daß er
den flr. Professoren freud betamen,
er sey nämlich gar um 9. Uhr abends mit
der Frau Proletatin zum flr. Speciali
gegangen, in dessen mit ihm geordnet und

darauf in der Nacht um 2. Uhr hinein geh
mit dem Briefe abgefaßt.

Am 25^{ten} Decembr. 1717.

1. Der Herr Weiskopf kam frühmorgens
nach zu dem Hrn. Prof. bey dem coffee trink
und ward von demselben wegen der
Klagen über den verdrachten Zustand
seiner Gesundheit befragt.

2. Darauf batte der Herr Professor
mit dem Hrn. Weiskopf und seinem Hrn.
Vater und Vetter über den ganzen Inhalt
seiner jetzt beschriebenen Krankheit und was
bereits geschähen discursus.

3. In der Claubergischen Stadt kirche
hätten sich sechs, der jetzigen Hrn. Brand
aus Ulm nicht wenig andern ein, welche
Vetter nachsahen, daß sie mit welcher
Lebensgefahr diesen Gang in der Nacht
gethan hätten. Der Zoonen, Wirth aus
Ulm fand sich auch bald ein.

4. Gegen 9. Uhr bestieg der Herr Pro-
fessor die Treppe und verordnete von der
Exposition des menschl. Fortsatz drey ein
Gebiet eröfnete mit vieler Gründlichkeit und
Aufmerksamkeit seiner Fortsatz.

5. Nach gehaltenem Vortrag kam der Hr.
Specialis in die Sacristey und sagte zu dem
Hrn. Prof. mit großer Einfachheit seiner
Fortsatz; Ja was kan das so beschaffen?
Frage auf: ob es allzeit so gese, oder ob es
es nur noch außerordentlich gese?

6. Der Zoonen-Wirth wandte auf
zu Hr. Branden und Vetter mit großer
Bewunderung seiner Fortsatz von der Zoonen,
sagt und sagte: Es weiler nicht viel
davon nehmen, daß es ist nicht geschehen.

7. Herr Knübaun⁷ gubte auf Ulm⁶⁷
ninan expressen mit einem paquet Briefen
so über Augsburg gekommen, so assen
dass ein Brief
von dem Hon. Junius, datirt d. 15^{ten} Dec.
von der R. Prof. auf Jaller d. 11^{ten} Dec.
von dem Hon. Prof. Jernst. d. 12^{ten} Dec.
ein angesetzt an Hon. Knübaun.

8. Der Herr Specialis gubte
nachmittags über E. G. von der Nassau
Eynsfasten und Königl. Ant. Ernst,
Billig und mit einer Solidität und
Erbauung.

9. Der Herr Prof. Jernst nach der
gubte einen Brief an die Frau Pro-
fessorin nach Jaller.

10. Herr Jaller besuchte den Hon.
Professoren im Kloster, wandte von der
gubte und nachmal mit dem Hon.
Prelaten, ward auf von demselben
für Maßzeit besalben, da der Herr Prelat
zu ihm sagte: Herr Jaller, so ist doch kein
großes Ansehn?

11. Die Frau Prelatin besuchte über
tisch von ihrem Sohn, der ist in Wingenol
Dienst set, sein so mit C. Ringen an
beiden Händen gehalten worden und das
ist Herr ihm selber, da er 8 Tage alt war,
war, sehr abseiden lesen: ist, das ist
Christus, der ist selber in Göttingen
ist, in Tübingen von den Soldaten in,
schuldig hat zu Tode gehalten worden

Don 26^{te} Decembr. 1717.

1. Herr Weiskopf kam abendlich
mit vielen Beagen, wiewol aber einander
auf die Zinseszins, und einfältige applica-
tion der Gnade Gottes in Christo Jesu zu
weisen und nachmal auf mit ihm gebetet.

2. Der Herr Specialis hielt fürnächst
die Conf. Gerecht über der Ex. am Don-
tag nach dem Geist- Reth und vollbracht
abermal solide und erbaulich die Weiskopf,
gung Timonius von Christo.

~~Der Herr Specialis hielt fürnächst
die Conf. Gerecht über der Ex. am Don-~~

3. Herr ^{Nürnberg} ~~aus~~ von Ulm drey einen
expresen einen Brief davor so bewillt,
daß der Magistrat begehrt, der Herr
Professor mößte sich zu einer conferenz
mit dem Herrn. Hundt in gegenwärt
zuenger Personen aus dem Ministerio
erschienen. Der Herr Prof. antwortet
fürnächst dem Herrn. Nürnberg, daß er
sich selbst unter gewissen conditionen
einließe wozu ersuchen mößte. Indes
so wiewol diese Antwort nur in grober
zile sind dem Herrn. Nürnberg er
particulier gegeben.

4. Herr Jaller nahm die Weiskopf
so nach Jaller, belten mit sich nach Ulm.

5. Der Herr Prälatin wiewol
über Tisch von dem Herrn. Professore
die Expositio- binden, welche Herr. Nürnberg
er mit fürnächst gesandt hatte, ersucht.

6. Der Herr Diaconus gendichte nach
mittage über der Ex. am Montag Tage,
Matth. 23. Von der farlichen aber mit

69
großem Undank befallten Wohlthat Gotte.
Er ging an mit den Worten Xeronis: Minam
reficere litteras, und erbot sich: Wolte Gott
es wüßte nichts von diesem Briefe. In der
application aber kühnte er einen Brief
selbst zum Trost seiner Ehre, welcher
als Loben Gottes von einem Götzen ge-
schrieben wurde und kühnte insonder-
heit den Degen von an, welcher
auf den glor. Prof. (auf welchen auch
dieser Trost gewünscht war) sehr zu-
wendete.

7. Nach der Beendigung kam der Augst-
spracher zu dem glor. Professore, ob-
wohl aber derselbe zu uns discours
kommen.

8. Hierauf hielt der hiesige Professor
mit den Kindern und Gesinde des hiesigen Prä-
laten, auf ihn zu sehen einen Brief, da er in
dieser für seinen Dienst Gottes und kirchlich
gethan etwas vorbrachte. Der glor.
Wissenschaftler mit seiner familie, sah auf
Erlaubnis gebeten, daß er, sein er zu wende
sich mit anfangen dürfe, und war als bald
seiner familie dabei zugegen.

9. Dem glor. Professore wurde aus der
glor. Garten eine schön angelegte
praesentiert, welche dem der hiesigen Profess-
or nach allem, zum Wissen, daß es ihm sehr
komme, gesandt wurde.

10. Bei der Abendmahlzeit war dieses
mal der hiesige Specialis zugegen; da dann
der hiesige Professor nicht selten abwechselnd
discoursen auf untergeordnete seine loca
in der Homagii Notis mess. in Nov. Febr.
vorlas.

Am 27^{ten} Decembr. 1777.

1. Hr. Weiphausen war abwesend bey dem Hon. Prof. unter dem Coffee trinken, weßhalb von der Hon. G. Peterken wegen Evangelis, Donalds Todtia & davon ihm der Hr. Prof. categorisch seine Meinung sagte.

2. Fruchtag ging der Hr. Prof. mit dem Hon. Weiphausen das Evangelium am 3^{ten} Christtage durch und recitirte dasselbe, seine meditation zu der ist folgender, der Gedicht, woraus der verbindliche über den ganzen Anfall drosselben festlich gebetet ward.

3. Zu der fruchtigen Gedicht der Hon. Professoris waren verbindliche unter, pfindten Ulmar vorbeigegangen. Ein Wagen soll aber schon gestern wegen der überaus glimmenden Nacht verbindliche mühen. Indessen kamen von denen im Blaubayern anwesenden Herren Gassen 5. fruchtig und setzten sie auf dem Heil iger Gemeinden mit fruchtig zusammen, dass eine große Anzahl Lombards Laster in der Kirche waren.

4. Die Gedicht ging am 9. Uhr an und setzten folgende proposition: Christe lebe zu uns, und, unsern Geist zu Christo. Die war aber nichts anderes als nicht können bräutchenwort für, liebes Lob der Bräutigam.

5. Nach der Gedicht war der Hr. Professor nicht seinem Hon. Tode und Tögen in der Herrn Specialis Laus ihm sehr geladen, da man sehr hoch

singebaren waren, der Herr Palat⁷¹ und
seiner Frau Lichter, der Herr Voigt
und seine Frau, der Herr Stadt/Physi-
cus⁷² und seine Frau, der Herr
Lieutenant und Herr. Diaco-
nus Geyser, gegen das Ende der Messzeit
kam auch noch der Herr Pfarrer von
Lff.

6. Diese Messzeit ist wegen der
dabei gehaltenen discourses und dergleichen
Eingang in die Gemüther sehr angenehm
gemessen. Dem Herrn Voigten trath, ob
man sich zu sitzen setze, zum Herrn Prof.
und setze mit einander dergleichen; ob
sie ihn, wenn der Herr Prof. in der Vor-
dicht die Thüre gefragt habe, so zu stehen
gegangen, daß sie gemeint, sie müßten
und sollen antworten. Der Herr Prof.
antwortete ihm: Es sey, selbst nicht
nötig, sondern sie dürfen nur seinem
Herrn antworten, dann ob derselbe gleich
mittelbare durch seine Thüste die Thüre
anrede, so können die Thüre ihm darauf
nach unmittelbar antworten. Als der
Herr Voigt selbst fürth und dabei die Thüre,
nach seiner Thüste/so, hing er, auf dabei
an zu stehen.

7. Darauf setzten man sich zu sitzen und
der Herr Prof. müßte dergleichen und nach allem
Willen einen solchen Platz einnehmen,
da man ihn an der ganzen Tafel setzen kon-
te, seine discourses desto besser zu
vernehmen. Es fing darauf an von
dem Evangelio zu reden, welches groß
Vorsich dergleichen vor dem Gesatz habe, die
Gemüther der Menschen zu gewinnen u
der Herr Palat hat den Herr. Professo-

rem freundlich, hinson wort zu laffen und von
 dem Evangelio kein nachdrücklich zu reden,
 er sagte auf laßt über dich, bleib ein gesegnet
 geistlich oft tiefer ein alt ein Gerecht.
 Der Herr Professor zu demnach fort den
 discours zu continuiere und insonderheit
 das exempel Pauli Tit. 3. zu erläutern,
 und all der gl. Pralat, der gl. Professoren
 nur noch anmerken hinnen zu laffen obgleich
 daß gleichwohl das Gesetz vorzubereiten muß,
 so kam auf die methode Christi hinson
 das das Gesetz in die Mitte gestellt zu
 gerichtet: Das himmelsreich ist nahe für,
 bey Comen; Es ist Licht und Gläubet an
 das Evangelium. Der Herr Prof. sprach
 anmerken von dem Evangelio kein selbst
 auf die beständige Nassung und Stärkung
 der Tugenden bleiben und sein auf demselben
 der eine gewisse apostolische Forderung der
 ganzen Christenheit vorzuschreiben. Es
 brauchte auf demselben unter sich. Geheißt
 auf dem Macario in Taulero von
 verdienst dann alle künsten so
 bezeugt werden. Der gl. Lieute-
 nant führte alles mit größter atten-
 tion an, und sagte nur alles voraus sich der
 willigen überbringt Erwähnen zu enthalten
 da er sie mit seinen abweisigen nicht
 stillen konnte. Es ward auf bey der
 ganzen Maßzeit kein Lumbdel Anst
 gemacht, sondern der ausgegangenen
 discours fähen hören mögen, zu nach
 und auf das Gesehene freunds-
 chaftlich.

8. All man von Tisch aufstand
 sagte der gl. Lieutenant überlaut:
 heute sind wir herzlich geistlich und

73
bibliothek tractiert worden, und die ant
verschieden Personen hatten zusammen und
zusammen aneinander sein in, reifen,
der Maßzeit sich in form fasten ge,
füßt hatten. Das Jahr Professor
aber ging mit dem Hon. Speciali in
seiner Bibliothek.

9. Der Herr Wristen und Herr.
Präsident haben das Echo aneinander ge,
füßt, und auf zimlich bei dem Herr
Wristen aneinander können.

10. Gegen 3. Uhr fielen die Alumni
ihren Platz in Vesper-lection in der Kloster
Kirche, da ein Alumnus alle ministe
rialia auf der Orgel gespielt
anweist.

11. Von dem Herr. Neubauer
auf eine Zeit abwechselnd ein Brief
an den Herrn Professor ein.

12. Die Frau Prälatin fuhr ge
lagert mit dem Hon. Prof. allein
von dem Zustande ihrer Töchter zu
wenden. Die auf geacht, daß in vor
niger Zeit ntl. schon lange mit
der Aufstellung derselben und böser
gedanken gezeugt worden. Die auch
von dem Hon. Prof. aufweist, er
achtet es gebühret.

13. Der Herr Prof. ging mit dem
Herrn und dem Hon. Prälaten bei
dem Hon. Kloster-proceptore Day,
bald zum Abendessen selbst auf
esellen Tages, Herr.
Herrn zu Zögern nach.
Herrn Daybold wolle der Anwesenheit

das Hon. Professoris nicht zu erwägen und
proponierte selbst einige Dubia; das
erste war nun Oben aus der Hand
von der Pöfser Geographen, welche ihn
von einem Separatisten vorgekommen
wird. Er hat aber auch so die Sache für
Aussicht ausgesprochen, nicht anders
argumentis voneinander die Separatisten,
woraus der Hr. Prof. ihm seine Mei-
nung sagte. Das andere war: Was
daran zu halten, daß Mary Schumann
Erbsen, da sie sich im Gebet vereinigt
voneinander lassen, daß der eine ordentlich
mety bekommen habe, wie die inspirati,
ob es gleich hier nicht die geringste mit
ihnen zu schaffen gehabt, ist: daß es ein
innere Einwirkung bekommen; daß ein
Jüngling in einem ausfliegenden Gemein-
schaft sich ihnen gezeigt, daß unter dem Ge-
bet zu ihnen durch eine Vision ge-
wisst; der Hr. Professor sagte: Es
müßten diese Leute sich der Dinge
kühn annehmen, sondern es müßte
sich an seinem Orte gestellt sein lassen
und für sich einfach auf dem Wege der
Licht und des Glaubens an Jesum Christum
erfahren.

14. Nach gewöhnlicher Maßzeit hat
Hr. Dybold zu dem Hon. Prof. an das
Pulver und wußte zu ihm von seinem
neuen Tadel-Verstande und selbst
nicht als affectation, sondern also, daß
der Hr. Prof. wohl gemerkt, es geht
ihm von Herzen.

15. Weil die Frau Proleten und
der Hr. Weiskopf so sehr anfielten, daß
der Hr. Professor noch einen Tag bei
ihnen bleiben mußte, so ward folgende
sollicitat und dem Hr. Weiskopf in
Ulm noch davon berichtet geschrieben.

Den 28^{ten} Decembr. 1717.

1. Der Hr. Weiskopf war aber
mal bei dem morggen Gebet und hiervon
erhielt er mit dem Hr. Professore vor dem
7ten Tag. der Tag an die Vöner.

2. Hiervon ging der Hr. Prof.
hinüber in die Hr. Weiskopfs Wohnung
und fand auf daselbst die Frau Weiskopf,
seine Töchter, einen alten Jglr. von
Hofburg. Es saßen die ganze familie
auf dem Tisch und saßen mit
derselben frohlich geredet, wodurch er
auf ihre Gemüther sehr beneidet war,
daß die Frau Weiskopf so gut
sagt; sie wollen nicht einen tausend
duplonen nehmen, vor demnigen
noch in diesen Tagen, da ihr Mann
mit dem Hr. Professore umgehen,
gan, an seinem Gemüthe geschrieben
ist. Die Töchter der Hr. Weiskopf
dachten sich so sehr, daß sie wohl mit dem
Hr. Prof. in den Tod gehen wollen, weil
er alles so kräftig an ihm geschrieben. p.

3. Hiervon wachte der Hr.
Prolet mit dem Hr. Professore
bis gegen 10. Uhr, da man ins
Bett kam.

Der Hr. Weiskopf und seine Frau re-
solliciten sich von nun an allen Morggen
mit ihrem ganzen Hause zu versenden
und im Gebet zu vereinigen.

4. Nachdem die Elfter Alumni Euer
gefallen, dem der Herr Professor in beghri-
fung der Juvon Proclator und Juvon. Elfter.
Procl. Weisungen mit begnugung, fialte
das Juvon an die eine nachdendliche
Ermaßnung-Einde für weisung und la-
bendigen Estantus Eristi, da er Jüglis
Jagete sein in der selben der ganzen
Eristantfime beschloßen. sey und aus
der selben der nachfolgenden Brief Gottes
als Gerechtigkeit, Pinda y Rom. 14. sey,
vor grünn. Weil auf auf Kommand
Donntag die Alumni zum nachmal Völlh
zum J. Abendmahl in diesem Elfter
gelaßen werden; so werden sie auf
Jüglis zu nöthiger Vorbereitung
und Gebrauch derselben ermaßnet
und angewiesen. Die Gelagungszeit
für die ganze Einte wird genommen auf
dem Thut der vorgelagerten Logogis
der Jüglisgischen Confession

5. Das Jahr Pralat confirmierte diese Karte abwechselnd auf's nachdrücklichste in seiner Visiten Aufzügen an die Alumnos und forderte daß sie sich nach dem noch ihnen ist von dem Hon. Professore vorzuführen, examinieren und prüfen sollten, dann sie ihn bei ihm zum Briefe kommen würden. Im fünfzigsten Jahr des Hon. Prof. daß das Prinzip, Rom. 14. das König Gottes & ihm sehr nachdrücklich so, was für sie, so habe ihn zwar oft so, wegen aber noch einmal so ringschauen als ist da das Jahr Professore ihn so im und ein in Tofan gemacht habe. Es sprach

ob eine neue Prof. von demselben Tugend nicht
gedacht oder gewünscht haben, da er so dem
sich begierig seine selbst nachsahen.

6. Day dem mittags an ward an
laug von großen Rufen gerufen; der
flr. Prof. kramte er aber bald auf noch
geistlicher und nachste insonderheit den
innigen einanderbafon Ruffen nachher
er 40. 1888 mit einigen guten Barm,
den gessen, nachher die Ruffen nachher
von selbst appliciert auf das noch
sich 40. 89. gegeben hat.

7. Dort hat auf der flr. Prof. selbst
ein gesamtig er Tugend der Ruffen ja,
besten öfter gestärkt werden, selbst
sich von einem Ruffen selbst gestärkt und
an einem Jahr mehr als 4000. Tugend
gelesen hat.

8. Nach der Maßzeit wurde die Frau
Proletin mit dem flr. Professor coffee
da er von der selben in einander, daß
er nicht gestärkt können, daß sie bald
für Witten werden, selbst sie sich
dazu in ihrem Gemüthe sein zu b.
miten fassen. Die Ruffen davon
mit einander die Ruffen und bester.

9. Eine Weinstube, flr. Proletin
und Ruffen bester die Ruffen davon
an dem Ruffen und bester die Ruffen
genannte Ruffen Ruffen, oder
das auf einen Ruffen Ruffen
besten hat.

10. Weil die Ruffen und das Ruffen
so gestärkt mit in der Ruffen Ruffen
war, selbst nachgefragt, ob der flr. Prof.
nicht fassen noch einmal mit ihnen bester,

so ließ der Herr Professor in ganzen Abend
seinem Vornehm und betete mit ihnen noch
einmal.

11. So kamen auf auf der Stadt / fahen
an die 40. Kuaben mit ihrem Praeceptore,
diesen ließ der Herr Professor von dem
Hinderrathen Löff. einem inden ein
Kranzglas aufgeben; esodung aber die
ganze Stadt wegen gemacht ward und daß
alle Kinder gelegten kamen und ein
Büchlein haben sollten, dason man die
meisten auf Verköstung daß man verliere
forschenden sollen, abwaschen müßte.

12. Weil der Herr Dybold und seine
Frau es sehr nachgesehen hatten, daß ihre
Kinder nicht bey der Stadt / fahen gesehen,
eroffnete der Herr Professor noch ein
mal zu halten es zu abwaschen, und daß
auf Herr Dybolds Kinder zu nehmen.

13. Zum abendsten in der Herr. Prae-
latur saßen war diesesmal der Herr
Dybold mitgebeten.

An 29^{ten} Decembr. 1717.

1. Der Herr Weiskausen war ein
sehrer Jant der Frau Palatin bey dem
coffee trinkenden; da der Herr Professor als
zum Tische sie nomahnte, war ihnen Gott
Acht in weisster Güte zu erweisen.

2. Nach verrichteten morgen Gebet,
ging der Herr Prof. in der Herr. Dybolds
saß, mit ihm und seinen lieben Kindern
zu beten und in zu segnen.

3. Weil die beyden Herren Bürger,
meister und der Stadt / fahen auf blaubeys
zum Herr. Prof. sollten, so ward er
auf der Herr. Dybolds saßen gezeigert.
Der Herr. Stadt / fahen brachte die Worte an

und dantla nomine Magistratus Blabyer,
vor die gefaltene Hand, offerierte die
Stadt-Exzellenz, den Hon. Prof. wieder nach
dem Tische zu setzen und überreichte
auf ein honorarium von 3. ducaten.

4. Der Hr. Specialis, welcher täglich
aus seinen Professori nie von ihm getrennt
+ und ein Carmen welches die Alumni bei, genannt Majora restituenda, übergeben
bei seinem Abfahre aus dem Kloster kam, samt seiner Person zum Abfahre
und betritt die Superintendenten ge, und war dafür auf bei dem Prof., wenn
möglich,

5. Der Hr. Palat, welcher sich nicht
mit zu sehr setzen, erwiderte den Hon. Prof.
mit sehr kräftigen Worten und war sehr ge-
nelli affectu an, und wünschte daß sein
guter Wille, als ein guter Geist noch
früher sich äußern würde und seine Tugenden
durchdringen möge.

6. Können es auch nach den Hon. Hoch-
wohlgeacht, nomine Hri. Professoris abfah-
ren, und seinen vortrefflichen Gesinnungen
zu erwidern mit seiner Bewunderung von dem
großmännlichen Umgange des Hon. Professors.

7. Der Hr. Professor war sehr
mit einem Lobe Gottes, dreierlei Hand,
die er selbst an sich in Blauberg an
die Handlung des Wortes und so,
wünschten Umgangs mit andern, möglich,
den. Morale der Hr. Specialis vortrefflich
was seine Tochter von dem Hon. Prof.
gesagt, nämlich: Der Hr. fliehe nicht
immer über, aber das Beste besalte er
drinnen für sich in seinem Hause; die
Hr. Specialis aber ließ bei seiner
der erforderlichen Maßzeit in ihrem Hause
bittend an zu kommen.

8. Nachdem man vom Tische auf-
gestanden, ward zum Abfahre ge-
99

beta Lustalt gemacht und zu dem andern die
 3. familien frey gegeben, da dann der
 H. Specialis und seine Frau auf blieben.
 Weil auf die Dienstboten so wohl zu der
 H. Palaten als der fromen Kloster-
 Praeceptorum Häuser ein groß Verlan-
 gen darnach begüget, so wurden selbige
 wiederum mit Zöglingen. Wir brün-
 gen darauf allesamt unsere Vn, und
 der H. Professor hat das Gebet, darin
 er Gott für die allgumeyn und beson-
 dern Wohlthaten danket und auf das jetzt
 das Kloster und alle und jede in be-
 sonderm nimm Vngn arbat. Als man
 wieder aufgestanden, blieben alle zu-
 sammen in der Stube in einem selben
 Circul sitzen und der frome ^{Prof.} hat vor
 dem Tisch an welchem er auf gebetet saß,
 und wünschte, daß dieser Vngn auf so
 unser und in allesamt wird Gebet sein
 möchten nachsetzen. Darauf kamen die
 kleinen Kinder zu dem fromen Prof. und
 gaben ihm die Hand und er legte ihnen
 die Hände auf und segnete sie. Auf die
 kleinen folgten die größten, welche
 auf eine irden besondere freuenten,
 die Hand reichten und einen Vngn,
 rüß von dem H. Professore ausging.
 Nachdem solchem Zeit, blieben alle
 im fromen Circul sitzen und es war ein
 überaus groß Besinn, und stillen
 bey allen und jeden. Als alle und
 jede dem H. Professore die Hände
 gereicht, gingen die Kinder und Ge-
 linder hinaus und der frome Professor nahm
 darauf Abschied Abschied von dem H.
 Palaten, H. Speciali und H.
 Kloster-Praeceptoribus und ihren Weibern
 auf bewengliche Abschied.

not in any 2 crypt - fossils
but in some none

25. Dem Herrn Seniori und Hon.
Prof. Pridan auf dem Hs. Confulentz
D. Müllers nach der Zukunft der
Hs. Prof. notificiert.

82

von dem Herrn Professore befragt. 83
Der Herr Prof. hat darauf geantwortet, dass wenn die
Meinung sey, daß diese solche Conferenzen seien,
ausgeführt werden; da dann Herr D. Müller
geantwortet: Man müßte es werden lassen
Weil ihm gütlichen Vorschlägen finden,
wenn man sich nicht läßt sein so genau,
und gar sehr und sich alsdann besser
versteht. Ob nun gleich der Herr Prof.
zu erkennen gegeben, daß solche eine
reparatio damni sehr werden; daß auch
solche mediation statt finden, wegen
Geistlichen ihm und Herr. Pündtens Zusage
in privatis einige Geistlichkeit entstanden
seien; nun aber dem Herrn Pündtens nicht
die geringste Aussicht gegeben und von dem
selben als öfter geprüfet worden, so
sehr es nicht, wie man sich mit Herr. Pündtens
in eine Unterredung können einlassen, so
sehr bereit, es oft mit dem ganzen Mi-
nisterio zu thun in presence so vieler
Großen auf dem Magistrat all baldig
seyn werden; andernfalls sollte es sich
seiner Antwort nicht morgen dem Herr.
D. Müller auf sein Anbringen vom Ma-
gistrat wiederum weisen lassen.

17. Weil Herr D. Müller auf geäußert,
daß man sich von der Herr. Prof. Sondigt
von solchen Vorschlägen zu reden anfangen;
so ließ der Herr Prof. von dem Herrn = Gleise
fragen, seine Vornehmheit in Pöstzahl Sondigt
sollen, die selbe Sondigt nachhelfen. Es
setzte aber Herr Hof. Pündt nach selbiger Postill
von einigen Tagen liegen lassen, von
dem der Herr = Gleise für sich wieder
abhandeln.

Am 30^{ten} Decembr. 1717.

1. Der Herr Professor schrieb Briefe an seine Frau Lichte nach Gießen; Herr. Neubauer an den Herrn. Prof. Jovanffy. und Josef. Brandt an seine Frau Mutter, den Anfang der Glaubensweisen.

2. Er ließ sich der Herr. Prof. Brandt bei dem Herrn. Prof. Friedl, ^{ausser} dieser aber kam demselben zuvor und besuchte ihn in der Exonur. Er meldete daß der Vorschlag von einer conferenz nicht von der Pündeligen Gastrey sondern in guter Meinung von dem Herrn. v. Walsen ge, schrieben; it. daß man ihn die materie de illuminatione et ministerio impiorum anstellen sollte, obgleich davon in der Condit nicht gedacht worden. Der Herr. Prof. sagte ihm seinen Vorschlag, daß er mit dem ganzen Ministerio seiner Unterordnung beizuliegen sollte, dem Herrn. Pündel alle seine arme übergeben könnte aber selbst abwesend sein müßte; welcher Vorschlag der Herr. Prof. Friedl auf eine all eine privat conferenz mit Herrn. Pündel approbi, rath.

3. Hierauf dictierte der Herr. Prof. dem Herrn. Neubauer beizulegen seine Antwort welcher er dem Herrn. D. Müller auf das Zubringen vom Magistrat geben wollte.

4. Der Herr. Prof. ging hienach selbst zum Herrn. D. Müller und gab ihm seine Antwort mündlich, welcher aber, die ganze Sache besser zu lassen, seinen Jundel zur Abschrift besah und darauf gegen Mittag dem Herrn. Prof. selbstigen zuwie, rath.

85
5. Von dem Hrn. J. Müllern
ging der Hr. Prof. Hr. Hrn. Kaymünd von
Kraft und besaß in derselben Bibliothek eine
curiosa inopadroit den großen appara-
tum librorum Historicorum. Es saß
auf der Frau Kaymünd's u. Kraft der
Hrn. Prof. Jading mit Jüngelben.

6. Frau Prof. Jading blieb bei dem
Hr. Prof. Pauden in der Leona zum
Asten und wofolte, sein der Jafalt der
Glaubeyrissen Gendigt / so fort in der
Stadt beland worden und man sich erw,
anändert, daß der Hr. Prof. von der
Pündifsen Taisr gänzlich abstrahi-
ret saß.

7. Nach dem Asten referierte er
den besondern Gebrauch bei Langoabruften,
da sie dretel vom Vargen abtzen und nicht
mit bezubaren, singezan die kloster Lais
mit einem Dispositel bald besitzten it.
sein es mit dem Goldes gefaltan worden,
wenigst die armen Audiosi an dannen groß
Asten mit singen / Asten, unwillig daß
fuer ist streich, von der übrigen aber
wofolentlich streich gewarigt wurde.

8. Weil diesen vormittag die Or-
ganisten auf der Taulung den Hrn. Prof.
abermal in der Taulung zu besitzten
gebeten saßen, so ging er ^{schon im 2. Akt} dahin und
sah daselbst nicht dannen ordentlich. Nicht-
Gefessenen die Frau Lysbaran, eine Pa-
trition Frau, frouen die Wittuan Weiden
eine geborene Lysbaran und der Frau
Eagell-Elfenstein Jüngern zu birberach
Ogherster, daher sie den Hrn. Professore
schaltete nannte, und noch die Frau Pro-
fessorin Fridan und eine Magd welche
sich selbst von der Taulung abgab, ^{als}

85

Damit in ihrer Trauer alle wieder so
 zufließen konnte. Die jungen Menschen ni-
 mern Linder, all: Gottlob ein Geist für
 Leid und Trauer bräutigam, davor
 dann der Herr Prof. Göttinger für so
 bühnen Göttinger nahm, all so gesprochen
 ward sein ist ihm für gefallen und so
 davor antwortete: in so sehr gefallen
 ist ihm an allen Dingen, all so Gott segnet
 seine, und in so sehr missfallen ist ihm,
 all so Gott nicht Linder. Die Hilt-
 Trauer hatten bereits die Hiltzardige
 bewahrt gelassen.

9. Gegen 7. Uhr ward der Herr
 Professor nach Herr Dr. Müller für
 zum Abendessen abgeholt; nach selbst auf
 waren, Herr Prof. Poit, Herr Consul
 Dr. Göttinger nach von Göttinger für
 nach gekommen und Herr Landrath
 auf Herr Dr. Müller für Trauer. Man
 wollte auch die bayrischen troubles
 reichlichheit, in sondern die insolent-
 tier der Trauer, wenn die Trauerlich
 nicht gefallen, da in disputiert, daß
 diese templum gleichwohl nicht Luther-
 nis sondern Catholicis gehören. It. ist
 wollte Herr Prof. Poit, daß so für
 salbigen Zeit nicht der Herr Prof.
 gegangen und sein so einen einigen
 Mannen darin aufgenommen habe
 so vor den Altar wieder getreten (welch
 so damals mit beiden Tischen für Trauer
 da so so sehr mit einem Tische so,
 möge) und gebetet, sey auf seinem
 festsitz gegangen und habe einen Mann
 bewacht: so sey aber danach in der Stadt
 so fast die Tische aufstanden: Herr Professor

87
Heute habe ich in Münster gehalten, & da ich
ihm ein Engel vorkommen droht, so
warde bald alles gut werden. Zuletzt
wirst du noch Professor Branden ihm
auf die Beförderung von der Malabarische
Mission nützlich zu helfen.

20. Herr Prof. Heide hat auf ge-
meldet, daß man von Tübingen her
gefragt habe, und sich sehr befreuet,
daß Herr Prof. Branden sich antwortend
für Prof. Jac. in der Gerechtigkeit wieder
den Herrn Br. Branden angeschlossen.
it. Daß man auf von Augsburg heißt
mit begünstigt freigesprochen und
mir zu wissen befohlen habe, ob der
Herr Senior mit Herr Branden nützlich
sich zu sein, so solle er nicht
übersehen, antwortend; darüber
dann der Herr Kynaufer, nach seiner
Art, ansehung gefallt in die
angegebenen.

Den 31^{ten} Decembr. 1717.

1. Nach 7. Uhr meldete sich bey
dem Herrn Prof. der Studiosus ^{Branden} ~~Branden~~
an, bey der solennen musice die
Cantata vorzutragen. Er consultierte
den Herrn Prof. seiner Studien hal-
ber und gedachte nach dem zu
gehen.

2. Herr Weishausen schreibt an
Herrn Branden einen schönen Brief
von demnächstigen der Universität
an, sich nach der Absicht des Herrn
Professors zu richten und von den
großen und allgemeinen Vorlesungen
auf demnächstigen Büchern.
Daher dann bey der Antwort auf

dieser Brief auch 200. exemplaria für
sich selbst gesandt werden, nicht: Christ der
König, welcher der Frau Weisheit, und
Monika Pastoralia, / dem glor. Speciali
vergriffen werden.

3. Mit dem Briefe der Frau
Weisheit sind auch zugleich die Namen
dieser die bei dem glor. Speciali mitge-
schickt, und diese Namen werden
die Stadt am 3. Christtage gesandt
gesandt werden. Es sind zugleich sieben
die Namen der Kinder der glor. Prä-
laten zu Blauberg und der glor.
Weisheit.

4. Es kamen auf diesen morgen
neun Leute von Blauberg (welche
zum Hofe in die Stadt Ulm ge-
kommen) und wollten einige kleine
Brieflein kaufen, von denen die man
erst abgefordert; es werden ihnen
aber nichts geschenkt.

5. Der Bischof der Gmündener
Kirche, welcher von Blauberg gekommen,
welcher ist der Tag vor dem f.
Christtage mit allen Kindern und
großer Sorgfalt auf seinen Hof
kamen bei abend, welcher, die Kinder
und alle die Namen gesandt und
dieselbe von einem Exquiriten ausge-
hen sollte, kam auf und wollte zehn
ein Brieflein haben; er verlangte auf
nicht nur die Stuttgarter Stadt,
sondern von ihnen in seiner Stadt
Kinder kleine Briefe in D. und. der
Lage.

6. Es sagte dieser Mann daß die
für den Bischof von Ulm
sich am 3. Christtage verkauft haben.

89
in die Kirche nach Leimbach zu bringen. Es
aus Lagnade, der flon. Prof. Goodrich ist
für, & als sie nach Hause gekommen ist,
be sie gesagt: Nun wollen wir gehen
haben.

7. Der flon. Prof. versieht einen
Brief von dem flon. Hofrath aus
Stuttgart, dass der selbe so nachdrücklich
geschrieben ist, sein am 20. d. d. d. d.
von der Pündigen affaire rationi-
ret, und nicht gepasst werde, sein
dieselbe Sache von dem Ulmischen Ma-
gistrat zuerst verhandelt werden.

8. Es meldeten sich mehrere bei
dem flon. Prof. flon. Litzel, welche
eine oration in deutscher Sprache von
der Poesi Germanica gehalten und der
einige exemplaria offeriert hat: und
flon. Dittmar, der bei der Majie der
Dägere war, beide Studioli philoso-
in hiesiger Gymnasie und conferiert
mit dem flon. Prof.

9. Herr Kaymündel Kraft besuchte
den flon. Prof. Litzel, der Brief an
getommen. Brief von Stuttgart war
gelassen, da er denn vor Ge-
aus, dass man selbst, auf dem
flon. Consulat Müllern communi-
ciren. Ubrigens wurde er sehr wohl
die Mollität der Einrichtung von den
Oberv. bibl. Jurgensons, und nicht
auch selbst flon. Pündel Voran-
ob er gleich bei dem selben für Briefe
gibt. Jüngere brachte er ihnen die
war, wegen Begabung der Dittmar von
dem Dittmar ist. ob es nicht erlaubt ist

zu finden, welche ihm dann auf der Drift
beantwortet werden. Ihm wurden in seiner
bibliothek gesendet ein portugiesisch a, b, c.
bist in Ordnung gedruckt und eines vom
Cottone Madero auf West indian, dazuge-
hört von Myconii Briefe für Ab-
schrift zu communiciren.

10. Nach der Meßzeit ging Top.
gan nach dem hies. Consulenten Müller
und brachte ihm copiam der Hüttgar,
dieser Briefe, welche er nach. mit
dem original conferirte und darauf
selbst an gehöriges Ort commu-
niciren wolte, da er den Augenblick
hervor die Acta dieser Sachen selber
erschien und zum Umlauf fort,
geschickt fatha.

11. Einräuf wurden von dem
Jahre von West der Myconii Briefe
für Abschrift abgefolet und zugleich
um Aeneas Sylvii opera non casta
ta geboten.

12. Der Herr Prof. besuchte
die Frau Mildin und sprach zugleich
ihren alten 83. jährigen Vater den
hies. Rath Herrn Lepore, welcher
nach sehr mühsam war, und außer
Lohn gegeben, auf mit dem hies.
Prof. die Thron wieder fürthig fath
ging. Es hat der hies. Prof. bei der
F. Mildin eine gute disposition
für guten und ein fromm. in nicht
ganz, sein auf bei ihrer Tochter
angehoben.

13. Ueber die Büchse kam bei
gelegter Brief der hies. Sie. Rath
von Solingen, welcher dem hies. Prof.
angegeben.

X

14. Glor. u. Kraft / auch dinst 91
Jahr, Voss Aeneas Sylvii Opera non castra-
ta in duplo, für perustration.

Es wird fürwahr dieser Tag und mit
Sampsalben soll alle Jahr mit neuem
fruchtigen Gabeln von dem Glor. Prof.
besegnet sein.

Deo sit laus et gloria in
eternum!